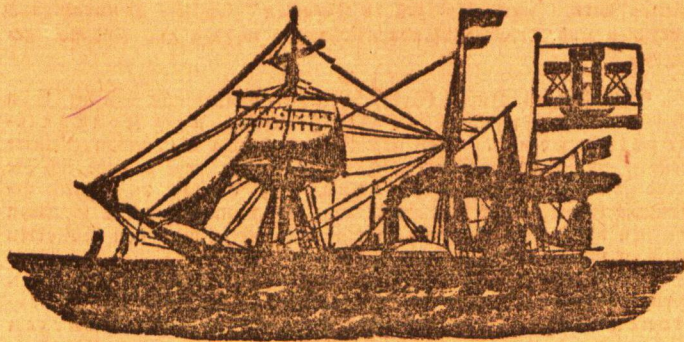


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 97 M. 50 Pf., mit Botenlohn 99 M.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
99 M. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingekaufener
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne
Spaltweite von Abonnenten mit 4,00 M.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 5,00 M. berechnet.
Reklamen für die ersten 14,00 M., Auswärtige 17,00 M. die Zeile
bei Erfüllung von Voraussetzungen 50% Zuschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.

Etwasiger Rabatt kann im Kontostille, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 2,00 M.

Fernrechnungsnummern: 26 und 28.

Nr. 177

Memel, Dienstag, den 1. August 1922

74. Jahrgang

Deutschlands Bitte um Zahlungserleichterung Die Antworten Englands und Belgiens

As. Berlin, 31. Juli. (Priv.-Tel.)
Der Wortlaut der Note, die der französische Ministerpräsident
an den deutschen Botschafter in Paris als Antwort auf das
deutsche Ersuchen vom 14. Juli um Verringerung der monatlichen
Ausgleichsraten von zwei Millionen auf eine halbe Million Pfund
Sterling gerichtet hat, wird heute veröffentlicht. Ihr Inhalt ist, wie
man weiß, schon mehrfach Gegenstand eingehender Beratungen
innerhalb der Reichsregierung gewesen. Heute vormittags
hat das Reichskabinett neuerlich zusammengetreten, um den Entwurf
der Antwort zu beraten. Ueber den wahrscheinlichen Inhalt der
deutschen Antwort kann noch nichts Sicheres gesagt werden, aber man
braucht nur an den augenblicklichen Stand des Dollars zu denken, an
die neuerliche fürchterliche Entwertung der Mark, die eine Wirkung
wie die französische Note ist, um sich darüber klar zu sein, daß die
deutsche Regierung einfach nicht imstande ist, allmonatlich eine Pau-
schsumme von zwei Millionen Pfund Sterling = 40 Millionen
Goldmark = 600 Millionen Papiermark monatlich als Ausgleichs-
raten zu leisten. In der Beratung der Ressortchefs am Sonnabend
wurde zum Ausdruck gebracht worden, daß man keine Erfüllungsmög-
lichkeit in den ultimativ gestellten Forderungen sehe, jedoch in eine
möglichste Prüfung eintrete und das entsprechende Material für die
deutsche Antwort vorlegen werde. Die gestrige Besprechung fand
unter dem schweren Druck des am Sonnabend eingetretenen
Marksturzes, der die Möglichkeit eines nochmaligen Ent-
gegenkommens, was vielleicht beabsichtigt war, völlig zer-
stört.

Ein Berliner Mittagsblatt glaubt über die Fassung der
deutschen Antwort auf die französische Note mitteilen zu
können, daß sie in kurzer aber nicht mißzuverstehender Weise auf der
eigenen Linie gegen die französischen Forderungen ablehnend sein
wird. Es wird auch darauf hingewiesen werden, daß die deutsche
Regierung sich des Eindruckes nicht erwehren könne, daß nun plötzlich
die Verschlung, die im Sinne des Friedensvertrags zu verhängnis-
vollen Folgen führen müsse, rekonstruiert werden solle. Die
deutsche Regierung erwarte neue Vorschläge. Die Anfor-
derungen, die von Frankreich gestellt worden seien, könnten nicht
erfüllt werden, da sie außerhalb der Leistungsfähigkeit des Landes
liegen.

Wenn die deutsche Regierung ihre Antwort abenden wird, — die
schon heute zehntägige Frist läuft am 10. August ab — steht noch nicht fest,
ob sie überhaupt werden noch die Antworten der anderen alliierten
Mächte abgewartet werden.

Außer der französischen Regierung haben bis jetzt die belgische
und die englische Regierung geantwortet. Wenn die
deutsche und englische Note auch noch keine Erklärung des deutschen
Standes darstellen, so unterscheiden sie sich doch sehr wesentlich von
den französischen. Die vorläufige Antwort der belgischen Regierung hat
den folgenden Wortlaut: „Die belgische Regierung wird sich über den An-
trag auf Herabsetzung der zu zahlenden Entschädigungssummen sowie
über den Antrag auf Gewährung eines Moratoriums äußern. Sie
erwartet schon jetzt ihren Willen, den Reparationszahlungen gemäß
dem Vertrag das Vorrrecht vor allen übrigen Forderungen des Reiches zu
bewahren.“

Die Antwort der englischen Regierung lautet folgender-
maßen:

„Ich beehre mich, den Empfang der Note Eurer Exzellenz
Nr. A. 11454 vom 14. Juli zu bestätigen, welche sich auf die
Anforderungen bezieht, zu denen Deutschland an die alliierten Aus-
gleichsämter nach Abschnitt 4 des Teiles 10 aus dem Versailler
Vertrag verpflichtet ist. Die Regierung Sr. Majestät nimmt an,
daß eine solche Note an die anderen verbündeten Regierungen
nicht zu richten ist und beabsichtigt, die in Ihrer Note an-
geforderten Fragen baldigst mit den anderen be-
teiligten Mächten zu erörtern, um zu gegebener Zeit in
Gemeinschaft mit den anderen alliierten Mächten der deutschen
Regierung eine Antwort zu erteilen.“

Ein Sanierungsplan Poincarés

Paris, 31. Juli. (Tel.) „Eve Nouvelle“ schreibt: Wenn die dem
deutschen Botschafter in Paris am 14. Juli übermittelte Note
des Ministerpräsidenten mit Rat der Alliierten eine Sanierung der
Reparationszahlungen vorschlägt. Aber wenn man sich seiner Ansicht nicht
erschließen oder wenn Deutschland ihr ein non possumus entgegen-
setzt, sei er entschlossen, in kurzer Frist zu Sanktionen, selbst zu mili-
tairischen überzugehen. Poincaré habe großen Eindruck erhalten
von den Gerüchten, die ihm aus gewissen parlamentarischen Kreisen zu-
getragen wurden. Er wolle um jeden Preis etwas tun. Wenn er
mit dem positiven Teil seines Planes unterliege, glaube er, daß ihm
weiter übrig bleibe, als die starke Karte auszuspielen.

Reparation und interalliierte Schulden

London, 31. Juli. (Tel.) Der parlamentarische Berichterstatter
des „Daily Telegraph“ schreibt: Es verlautet, daß bei der zweiten
Besprechung der Kreditkommission am 2. August die Arbeiterpartei die Frage
der Reparationen und der interalliierten Schulden
in Sprache bringen werde. Der Premierminister werde im Hause
aufmerksam sein und in Erwiderung auf die Kritik der Arbeiterpar-
teier eine Erklärung über die britische Politik in diesen Fragen ab-
geben.

Deutschland soll in den Völkerbund

London, 30. Juli. (Tel.) Der parlamentarische Ausschuss der
Völkerbundunion, dem über 40 Mitglieder aus allen Teilen
des Parlaments angehören, nahm kürzlich folgende Entscheidung

an: Die Zulassung Deutschlands in die Staatenversammlung sei von
der größten Wichtigkeit für den Frieden Europas. Die Regierung
wird ersucht, alle zweckmäßigen Schritte zu tun, um die deutsche Re-
gierung zu veranlassen, um ihre Aufnahme in den Völkerbund
nachzusuchen.

Die Antwort der bayerischen Regierung Erweiterung der bayerischen Regierungskoalition

München, 31. Juli. (Tel.) Wie die „Münch. Ztg.“ meint,
dürfte die Entscheidung über den Inhalt der Antwort
der bayerischen Regierung auf den Brief des Reichspräsi-
denten heute noch nicht, sondern wahrscheinlich erst am Mittwoch ge-
geben werden. — An anderer Stelle schreibt das Blatt, daß die Frage
der Erweiterung der Regierungskoalition in Bayern
durch den Eintritt der Deutschnationalen und der Deutschen Volks-
partei neuerdings in ein akutes Stadium treten werde. An-
zeichen seien dafür vorhanden, daß man sowohl bei der Mittelpartei
als auch bei der Bayerischen Volkspartei, wenigstens bei dem größten
Teil der maßgebenden Kreise, auf die baldige Lösung dieser Frage
Wert lege.

Die französisch-englische Besprechung Poincarés Antwort: Eine dringende Notwendigkeit

London, 31. Juli. (Tel.) Der diplomatische Korrespondent
des „Daily Telegraph“ schreibt: Sonnabend hatte der französische Bot-
schafter am Nachmittag eine längere Unterredung mit Lord Dal-
sour, dem er in einer Form, die einer Verbalnote entspricht,
die Antwort Poincarés auf die britische Mitteilung bezüglich
der nächsten interalliierten Zusammenkunft übermittelte. Der Bot-
schafter deutete an, daß die französisch-englische Be-
sprechung vor dem 15. August in Paris als eine
dringende Notwendigkeit angesehen werde, damit die Re-
parationskommission am 15. August in der Lage sei, auf das deutsche
Ersuchen um ein Moratorium zu antworten, entweder das Ersuchen
abzulehnen oder Einzelheiten bezüglich der Dauer der Garantien und
anderer Bedingungen des Moratoriums festzusetzen. Poincaré be-
bahnte die gegenwärtigen Schwierigkeiten, die sich aus der italienischen
Ministerkrise ergaben, gebe aber nicht alle Hoffnung auf, daß eine
Lösung erreicht werde. Jedenfalls würde die oben erwähnte Ange-
legenheit keinen Aufschub. Poincaré würde es sehr begrüßen, wenn
ein belgischer Vertreter und vielleicht der italienische Botschafter in
London von Großbritannien eingeladen werden könnten, an dieser
Zusammenkunft teilzunehmen. In allererster Linie aber schein ihm
ein Meinungsaustrausch zwischen Lloyd George und ihm selbst erfor-
derlich.

Der Korrespondent fügt hinzu: Die britische Antwort auf den
Schritt des französischen Botschafters erfolge wahrscheinlich heute oder
morgen. Auf französischer Seite hoffe man, daß ein Datum für die
nächste Woche vereinbart werde. Italien könne dann nicht zu der Auf-
fassung kommen, daß es nicht fair behandelt werde. Ferner sei es, so-
fern nicht die Doktrin der absoluten Souveränität der Reparations-
kommission bestätigt werden solle, nicht leicht einzusehen, wie diese
Abverscher am 15. August eine Aktion unternehmen solle, wenn das
italienische Mitglied bis zu diesem Datum noch ohne autoritative In-
struktionen von Rom sei.

Der Einberufungstermin

Paris, 31. Juli. (Tel.) „Petit Parisien“ meldet aus Rom:
Lloyd George teilte der italienischen Regierung gestern in einer Note
mit, die in London geplante Konferenz werde nicht vor Beendigung
der Ministerkrise abgehalten werden.

Urlaub Lloyd Georges in kritischer Zeit?

London, 30. Juli. (Tel.) „Sunday Times“ zufolge gedenkt
Lloyd George ungefähr am 10. August auf drei bis vier Wochen
in Urlaub zu gehen.

Auszahlung der Beamtengehälter gefährdet?

In München sind seit einigen Tagen Gerüchte verbreitet, daß
durch die Meinungsverschiedenheiten zwischen Berlin und München
die Auszahlung der Beamtengehälter gefährdet sei.
Demgegenüber wird erklärt, daß die augenblickliche Knappheit an
Zahlungsmitteln eine nachträgliche Folge des feinerzeitigen Streiks
in der Reichsdruckerei sei, dessen Wirkungen sich jetzt zeigen.

Für eilige Leser

Nach dem neuerlichen Marksturz sieht sich die deutsche Regierung zu
einem Entgegenkommen gegenüber den französischen Forderungen anfer-
stehen.

Die englische Antwort auf das deutsche Stundungsgesuch für die
Ausgleichszahlung kündigt Beratungen mit den Verbündeten an.
Poincaré ließ der englischen Regierung mitteilen, er halte die
englisch-französische Besprechung vor dem 15. August in Paris für eine
dringende Notwendigkeit.

Der Streik in der deutschen Schiffahrt ist beendet.
Die polnische Kabinettkrise ist gelöst.

Der griechische Oberkommissar hat die Autonomie Smyrnas
proklamiert.

Zufällig der achten Wiederkehr des Tages des Kriegsausbruchs
wurden in ganz Deutschland Friedensdemonstrationen veranstaltet.
Dollarkurs vom 31. Juli 609,14 (29. Juli 605,24).

Der neue Marksturz

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter

* Berlin, 30. Juli.

Als der Dollar über 300 Mark stieg, glaubten die Optimisten,
daß die äußerste Grenze des Valutakurses erreicht sei; als er
dann auf 400 anwuchs, wähten sie dasselbe; aber — es kommt immer
anders. Er ging auf 500 und ist jetzt auf über 600
in die Höhe geschwollen, mit vielleicht weiteren unbegrenzten
Möglichkeiten! Nach den Gründen braucht man nicht lange zu suchen.
Die chronische innerpolitische Krise, die nur den Namen wechselt, ist
dabei nicht einmal ausschlaggebend, sondern die Hauptursache liegt
auf außenpolitischem und zwar auf finanzpolitischem Gebiet.

Die Reparationsausführung ist der Urgrund des
Uebels. Wenn die Meldungen aus London und Paris die Inanspruch-
nahme der Verhandlungen über Moratorium und Anleihe in nähere
Aussicht zu stellen schienen, konnte man eine wenn auch mäßige
Festigung der Mark verzeichnen. Aber die Barriere hielt nicht
lange; denn immer zerfügeln sich die Verhandlungsmöglichkeiten,
wurden die Konferenzen, wie jetzt die Londoner, hinausgeschoben.

Die Folge davon war jeweils, wie jetzt wieder in ganz besonderem
starkem Maße, daß das Ausland seine Marktbestände auf den Markt
warf, während die deutsche Industrie in Sorge vor weiterem Hinauf-
schwellen der Devisen sich um jeden Preis einzudecken suchte, wozu
noch die Notwendigkeit für die Reichsbank trat und tritt, für die
Reparationszahlungen — die nächste am 15. August — Vorkreditungen
zu treffen.

Wenn jetzt die fremden Devisen mit einem Extravort in die Höhe
schnellen, so daß der Dollar über 600 M. stieg, so liegt der Haupt-
grund hierfür in der schroffen französischen Ablehnung des
deutschen Gesuches um Herabsetzung der Bar-
zahlungen aus dem Ausgleichsverfahren und den
Urteilen der gemischten Schiedsgerichte. Es handelt
sich hier um Beträge, die neben den Reparationen eine sehr bedeut-
same Rolle spielen. Die zwei Millionen Pfund monatlicher Pauschal-
zahlungen stellen nach dem derzeitigen Marksturz einen Betrag von
über 5 Milliarden Papiermark dar, die sich zu den 50 Millionen
Goldmark monatlicher Reparationszahlungen (weih als 7,5 Milli-
arden Papiermark) gesellen, was zusammen rund 13 Milliarden
Papiermark ausmacht, eine Summe, die mit jedem Sinken der Papiers-
mark automatisch steigt.

Die deutsche Forderung, daß über die Ermäßigung der
Ausgleichszahlungen zusammen mit dem Reparations-
stundungsgesuch verhandelt werde, entspricht dem Art. 248 des
Versailler Vertrages, demzufolge der gesamte Besitz und alle Ein-
nahmesquellen des Deutschen Reiches und der deutschen Staaten an
erster Stelle für die Zahlungen der Wiedergutmachung und erst an
zweiter für die anderen, sich aus dem Versailler Vertrag ergebenden
Lasten haften, unsonst, da die Londoner Vereinbarung vom 10.
Juni 1921, aus der sich die Verpflichtungen im Ausgleichsverfahren
ergeben, nur eine Ergänzung zum Art. 248 des Versailler Vertrages
darstellt.

Die letzte Pariser Note ist ein sehr bedenklicher Auftakt zu den
Londoner Verhandlungen und zu den für den September in Aussicht
gestellten zweiten Auflage der Bankierkonferenz. Wenn sich an der
Seine die Ansichten nicht ändern, dann muß die deutsche Mark den
Reidensweg der österreichischen Krone oder gar des Sowjetrubels
gehen, und zum Marksturz wird sich der Reparations-
stundungsgesuch gesellen. Vidoant Consules — nämlich Lloyd George und
Poincaré — daß Europa, vor dem Deutschland nur einmal ein in-
tegrierender Teil ist, nicht am Reparationswahn zu Grunde geht!

Amerika und die Anerkennung der Randstaaten

Die Regierung der Vereinigten Staaten veröffentlichte
am 28. Juli folgende Erklärung:

Die Regierungen der Hauptstaaten Europas haben de jure oder
de facto Lettland, Estland und Litauen anerkannt, und diese haben
vertragliche Beziehungen zu ihren Nachbarn angeknüpft. Die Re-
gierung der Vereinigten Staaten rechnet, indem sie auch ihrerseits
diese Staaten anerkennt, mit der Tatsache, daß deren Regierungen
schon seit geraumer Zeit bestehen und in ihren Grenzen die politische
und wirtschaftliche Stabilität erfolgreich aufrechterhalten haben. Die
Vereinigten Staaten haben immer das Prinzip aufrechterhalten, daß
die ungeordnete Lage Rußlands nicht zu einer Schmälerung
des Territoriums Rußlands ausgenutzt werden darf, und
der Beschluß der Vereinigten Staaten, jetzt die Regierungen Lett-
lands, Litauens und Estlands anzuerkennen, die von den örtlichen
Einwohnern gebildet und erhalten worden sind, dürfte dieses Prinzip
nicht verletzen.

Die Anerkennung von Estland, Lettland und Litauen durch das
amerikanische Staatsdepartement bedeutet nach der Pariser „Chicago
Tribune“ keinen Wechsel in der Haltung, die die Vereinigten Staaten
Rußland gegenüber einnehmen. Die Vereinigten Staaten seien stets
der Ansicht gewesen, der gegenwärtige Zustand Rußlands
dürfe keine Gelegenheit dafür abgeben, ihm russische
Gebiete abwendig zu machen. Dieser Grundgedanke werde durch
die Anerkennung der Regierungen von Estland, Lettland und Litauen,
die durch die einheimische Bevölkerung eingeleitet und von ihr gestützt
würden, nicht verletzt. Gesandter in den drei russischen Randstaaten
wird demselben Blatt zufolge der bisherige amerikanische Kommissar
Young werden.

Ein deutsch-luxemburgischer Zwischenfall

* Berlin, 31. Juli. (Tel.) Die „Montagspost“ erfährt aus Brüssel, daß die dortigen Blätter über einen schweren Zwischenfall an der luxemburgisch-deutschen Grenze berichten. Zwei Schmuggler, von deutschen Beamten verfolgt, überschritten die Mosel und verschwanden nach Luxemburg. Die deutschen Zollbeamten schossen von der deutschen Seite nach den Flüchtlingen und töteten einen luxemburgischen Bauern. Der Zwischenfall soll in der dortigen Gegend lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen haben.

Lösung der polnischen Kabinettskrise

* Warschau, 30. Juli. In einer Sitzung des Hauptausschusses des Sejm wurde der Beschluß, mit welchem Abg. Korfanty zum Ministerpräsidenten designiert war, mit 222 gegen 202 Stimmen aufgehoben und beschlossen, an den Staatschef das Ersuchen um Designierung des Ministerpräsidenten zu richten. Staatschef Pilsudski richtete daraufhin im Laufe des Nachmittags ein Schreiben an den Sejmpräsidenten, in welchem er den Reskript der Jagellonischen Universität Julian Nowak zum Ministerpräsidenten designiert. In der Abend Sitzung des Hauptausschusses stimmten 240 Abgeordnete (gegen 184) für die Kandidatur Nowaks. Professor Nowak schreitet sofort an die Bildung des Kabinetts. — Die Presse nimmt an, daß die meisten Mitglieder des Kabinetts Stwinski in dem neuen Kabinett Nowak verbleiben werden, insbesondere Marotowicz als Außenminister. „Kurjer Warszawski“ befürwortet in einem Leitartikel einen Block der Rechtsparteien, die sich auf ein gemeinsames Programm einigen könnten.

Zum Sturz Korfantis

wird noch aus Warschau gemeldet: Als aussichtsreicher Kandidat wird neuerdings neben Steslowicz der Krakauer Professor Nowak genannt. Bei der Ablehnung des von den nationalistischen Rechtsparteien beantragten Mißtrauensvotums gegen Stwinski haben die deutschen und jüdischen Sejmabgeordneten dem Ausschlag gegeben und damit die Niederlage Korfantis herbeigeführt. Die jüdischen Delegierten ließen erklären, sie hätten zwar gewisse Einwände gegen die Politik des Staatschefs, würden indessen gegen das Mißtrauensvotum stimmen, da seine Annahme im Lande eine Anarchie auslösen würde. Bei der dritten Lesung des Gesetzes über die Wahlordnung zum polnischen Sejm protestierten die Vertreter der Minderheiten gegen die vorgesehene Verteilung der Mandate auf die Wahlbezirke, weil dabei die gemäßigten Abgeordneten in tendenziöser Weise benachteiligt würden. Der Abgeordnete Grünbaum erklärte, die Sejm-Mehrheit schaffe selber einen Block der nationalen Minderheiten, der sofort nach der Annahme einer beratigen Wahlordnung ins Leben treten werde. Außer den Deutschen und Juden, die bereits bisher im Sejm vertreten waren, treten bei der Neuwahl im Oktober Ukrainer, Ukrainer und vielleicht Witauer hinzu, die zusammen ein erhebliches Gewicht im Sejm darstellen dürften.

Eine internationale Arbeiteranleihe für Sowjetrußland?

Der Moskauer Korrespondent der „Algaschen Rundschau“ schreibt seinem Blatte: Das Moskauer Komitee der internationalen Arbeiterhungerhilfe hat einen neuen Plan für die wirtschaftliche Wiederherstellung Rußlands ausgearbeitet, laut welchem eine internationale Arbeiteranleihe beschafft werden soll. Zu diesem Zwecke beschließt man, „Obligations einer Anleihe der Weltarbeiterschaft“ im Betrage von einer Million Dollar herauszugeben. Die Anleihe wird vor allen Dingen als philanthropisches Unternehmen dargestellt. Für die Summen, die durch den Verkauf der Obligationen erwartet werden, plant man, im Ausland landwirtschaftliche Maschinen, Lebensmittel, Kleidungsstücke usw. einzukaufen. Wie verlautet, ist die Sowjetregierung bereit, der internationalen Arbeiterhungerhilfe Konzessionen aller Art zu gewähren, um auf diese Weise den „Anleihefonds“ zu vergrößern und außerdem die Zahl der Unternehmungen in proletarischen Händen zu vergrößern.

Miserable infolge Unterernährung

* Moskau, 28. Juli. Wie aus der Ukraine gemeldet wird, ist die durch den Hunger furchtbar geschwächte Bevölkerung des Gouvernements Jekaterinoslaw nicht in der Lage, die vorzüglich ausgefallene Heuernte einzubringen. Es ist daher anzunehmen, daß es kaum gelingen wird, mehr als eine Million Pud Getreide von den Feldern räumen zu können. Infolge der letzten Wochen sind die guten Aussichten auf die Getreideernte etwas zurückgegangen. Man hofft, von der Desjatine 40 bis 50 Pud Roggen einernnen zu können.

* Moskau, 27. Juli. In einer ganzen Reihe von Gouvernements der Ukraine hat bereits die Ernte begonnen. In den Gebieten der Gouvernements Charkow, Poltawa, Charkow und Cherson muß die Ernte als vollkommen genügend bezeichnet werden. Die Güte des Strohs ist vorzüglich. In der Ukraine wird in der letzten Zeit im Zusammenhang mit der Ernennung des Roggens ein ganz erhebliches Fallen der Weizen- und Lebensmittelpreise verzeichnet. Aus den Kreisen der Weizenbauern wird berichtet, daß die Ernte dort vorzüglich ausgefallen ist. Im Gouvernement Pflow ist die Heuernte sehr gut ausgefallen.

Die Geistlichenverfolgung in Rußland

* Helsingfors, 31. Juli. (Tel.) Das revolutionäre Tribunal in Moskau hat den Moskauer Bischof Boris zu sieben Jahren Festhaftung und den Bischof von Ustschka, Serafin, zu drei Jahren verurteilt. Von den übrigen angeklagten Bischöfen der Geistlichen wurden 11 zu Gefängnisstrafen verurteilt; 6 wurden freigesprochen. Nach einer Meldung der „Krasnaja Gazeta“ bestätigte der Oberste Gerichtshof am 28. Juli das Todesurteil gegen die russischen Geistlichen, bestürmte aber beim allrussischen Zentralkomitee ihre Begnadigung.

Der Leipziger Staatsgerichtshof

* Leipzig, 28. Juli. Die erste öffentliche Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof wird voraussichtlich am 10. August in Leipzig stattfinden. Es werden vier bis fünf Fälle zur Verhandlung kommen: Beschimpfungen des Reichspräsidenten, der Reichsflagge, Begünstigung des Mordes an Rathenau u. a. In der Mordsache an Rathenau sind die polizeilichen Erhebungen abgeschlossen. Die Voruntersuchung wird aber immerhin noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Die Verhandlung in der Mordsache Rathenau wird voraussichtlich bereits im September stattfinden. Der von der Berliner politischen Polizei wegen Begünstigung der Rathenau-Mörder festgenommene Mieter der Burg Saaleck, Schriftsteller Dr. Stein, sowie der ebenfalls wegen Begünstigung von der Berliner Polizei festgenommene Kapitänleutnant A. D. Wolfgang Dietrich aus Erfurt sind nicht vom Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofs, sondern von dem zuständigen Berliner Amtsrichter auf freien Fuß gesetzt worden. Der Oberreichsanwalt hat sofort, als er von dieser Freilassung Kenntnis erhielt, die neuerliche Festnahme von Dr. Stein und Dietrich angeordnet. Daraufhin ist Dr. Stein, der sich noch in Berlin aufhielt, am Freitag, den 28. Juli von der Berliner Polizei wiederum festgenommen worden.

Arbeitsgemeinschaft zwischen S. P. D. und U. G. P. D.

Als Berlin, 31. Juli. (Priv.-Tel.) Der sozialdemokratische Parteitag für Großberlin, der am Sonntag stattfand, nahm eine Resolution an, in der die aufeinandergekommenen Arbeitsgemeinschaft zwischen S. P. D. und U. G. P. D. begrüßt und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß es bald gelingen möge, die einer organisatorischen Wiedervereinigung der beiden sozialistischen Parteien noch im Wege stehenden Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Dagegen wird jede Gemeinschaft mit den Kommunisten abgelehnt, da die S. P. D. auch bei den Ereignissen der jüngsten Zeit getreue hat, daß sie keine Einigung will, sondern nach wie vor auf die Zersplitterung der Arbeiterklasse hinwirft.

Eine neue Orientkrise

Griechenland will Konstantinopel besetzen

* Paris, 31. Juli. (Priv.-Tel.) Die griechischen Gesandten in London, Paris und Rom haben gestern im Anschluß an die Donnerstag überreichte Note den betreffenden Regierungen eine neue Note überreicht, in der sie für Griechenland die Ermächtigung erbitten, Konstantinopel zu besetzen. Die drei Regierungen haben eine gleichlautende Antwort erteilt, die durchaus negativ ist. Die Haltung, welche Griechenland einnehmen will, wurde heute seitens Frankreichs als absurd und töricht erklärt. Man glaubt, daß infolge dieser Antwort Griechenland auf sein Projekt verzichten wird. Immerhin soll in Thrazien ziemlich Beunruhigung herrschen und Truppenzusammenschüßungen werden aus Rodosto gemeldet.

* London, 31. Juli. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Malta: Ein Bataillon Infanterie erhielt Befehl, nach Konstantinopel zu gehen. Der griechische Gesandte in London erklärte gestern einem Zeitungsvertreter, seiner Ansicht nach beziehe sich die letzte griechische Note auf Smyrna. Das Gerücht von einem geplanten Angriff auf Konstantinopel sei unsinnig. Die Griechen würden nicht tun, was sie in einen Konflikt mit den Alliierten bringen würde.

Weiter erfährt „Reuter“, daß die englische Regierung in Erwiderung auf eine Note der Sowjetregierung, in der gegen die Operationen der griechischen Kriegsschiffe im Schwarzen Meer und in den Meerengen protestiert wurde, erklärte, die Vorfriedensabkommen bezüglich der Meerengen seien seit der Durchfahrt der Schiffe „Göben“ und „Breslau“ im Jahre 1914 erloschen. Die griechische Regierung sei also vollkommen berechtigt, Kriegsschiffe durch die Meerengen nach dem Schwarzen Meer zu senden. Im übrigen bestände zwischen Griechenland und Angora der Kriegszustand, und kriegerische Operationen, wie Blockade und Zerstörung feindlicher Munitionslager durch Griechenland seien deshalb vollkommen zulässig.

Einer „Exchange“-Meldung aus Konstantinopel zufolge erklärte die kemalistische Regierung, wenn die Griechen die Tschataldscha überschreiten würden, so würden die kemalistischen Streitkräfte durch die neutrale Zone von Derindje auf Konstantinopel marschieren. „Reuter“ meldet aus Athen: Die Anführer des Oberbefehlshabers der alliierten Streitkräfte, er werde sich jedem Vorgehen der Griechen auf Konstantinopel widersetzen, machte in Athen einen guten Eindruck.

Die Autonomie von Smyrna proklamiert

* Smyrna, 31. Juli. (Tel.) Der griechische Oberkommissar Gierliades proklamierte heute, abend die Autonomie von Smyrna.

Französische Blätterstimmen zur neuen Balkankrise

* Paris, 31. Juli. (Tel.) Zu den neuesten Ereignissen auf dem Balkan schreibt der „Matin“: Wenn Griechenland klar seine Wünsche ausdrückt, so geschehe dies zweifelsohne, weil die Operationen in Thrazien viel mehr aus Gründen der inneren Politik, als aus strategischen Gründen erfolgten. Konstantin, der nicht wisse, wie er aus dem Krieg herauskommen könne, ohne dabei seinen Thron zu lassen, will wenigstens dem Volke sagen können, es gebe ein Mittel, die Türken zu schlagen, aber die Großmächte, mit denen Griechenland nicht in Konflikt geraten wolle, widerstehen sich formell. Vielleicht müsse man in der gleichen Weise die Ausföhrung der Autonomie von Smyrna auslegen. — „Petit Parisien“ sagt: Wenn man nicht weitere Aufklärungen erlange, sei es schwer, in der griechischen Initiative nicht eine von der Regierung Konstantins unternommene Anstrengung zu erblicken, den Alliierten vor der neuen Zusammenkunft in London die Hände zu binden. Selbst wenn die Proklamierung der Autonomie von Smyrna keine Unabhängigkeitserklärung bedeutet, so sehe man doch, daß sie im Widerspruch mit dem von den Mächten ausgedrückten Willen stehe. — „Devoir“ erhebt Vorwürfe gegen England, das nicht stark gewesen sei. Das englische Kabinett begnüge sich damit, seine Skepsis zu äußern, mißbillige aber die Pläne Konstantins nicht. In dem Augenblick, wo der griechische Generalkriegsminister aggressiv zeige, geben die Engländer ihm zwei Genehmigungen. Die erste finde man in der Note der britischen Regierung, die den Sowjets mitteilt, daß Griechenland berechtigt sei, durch die Meerengen zu fahren, um nach seinem Entschluß die offenen Städte am türkischen Ufer des Schwarzen Meeres zu bombardieren. Die zweite finde man in dem Verlangen des Generals, daß über die von den kemalisten in Anatolien angeblich begangenen Grausamkeiten eine Untersuchung eingeleitet werde. — „Petit Journal“ spricht von der Kompromittierung des Orientproblems und sagt, daß die Griechen eine diplomatische Offensive beginnen werden, die gleichzeitig auf Konstantinopel und Smyrna abzielt. Frankreich und Italien würden den Grundfals der Räumung Kleinasiens aufrechterhalten. Alles hänge von der Haltung der englischen Regierung ab.

Friedensdemonstrationen in Deutschland und England

Große Kundgebung in Berlin

* Berlin, 31. Juli. (Tel.) Anlässlich der achten Wiederkehr des Tages des Kriegsausbruchs veranstaltete der Aktionsausschuß „Nie wieder Krieg“ gemeinsam mit 30 anderen Verbänden in über 250 deutschen Städten, so auch in Berlin eine Friedensdemonstration. Hier hatten sich Zehntausende eingefunden. 15 Schauspieler sprachen einen Prolog, worauf von 30 Rednern Ansprachen gehalten wurden. Unter den Anwesenden befanden sich die Tochter des Fürsten Krapotkin und Minister Wilfried Welld, ein Mitglied der englischen Friedensfreunde. Welld hielt eine Rede in deutscher Sprache. Aus Oesterreich, England, Frankreich, Holland und Amerika sowie aus zahlreichen großen deutschen Städten trafen Sympathie-telegramme zu der Veranstaltung ein, die einen überaus würdigen Verlauf nahm.

* Königsberg, 31. Juli. (Priv.-Tel.) Auch in Königsberg fand am Sonntag vormittag in der Stadthalle eine von der S. P. D. und der U. G. P. D. einberufene Versammlung mit der Tagesordnung „Nie wieder Krieg“ statt. Ansprachen hielten Stadtrat Borowski und Landtagsabgeordneter Mertin. Eine dementsprechende Entschließung wurde angenommen. Die Versammlung war sehr gut besucht.

Riesenkundgebungen in England

* London, 31. Juli. (Tel.) Der gestrige Tag stand unter dem Zeichen großer Kundgebungen gegen den Krieg, die in London, Birmingham, Liverpool, Manchester und über hundert anderen Städten und Dörfern Großbritanniens veranstaltet wurden. In London begaben sich am Nachmittag 40 große Demonstrationzüge mit Fahnen und Bannern unter dem Vorantritt von Musikkapellen nach dem Hydepark. Dort sprachen von zwölf Tribünen etwa 60 Redner, darunter 11 ausländische. Fräulein Snowdon trat in ihrer Ansprache für den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund ein. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der den in anderen Ländern veranstalteten ähnlichen Versammlungen die Sympathie ausgesprochen und das Gelingen gegeben wird, mit allen zusammenzuarbeiten, um einen Zustand herbeizuführen, der einen neuen Krieg unmöglich mache. Ferner wurde eine Entschließung gefaßt, in der eine Verständigung der internationalen Organisationen zur Beseitigung der Kriegursachen befürwortet und internationales Zusammenwirken und internationale Solidarität gefordert wird. Den Blättern zufolge handelt es sich um eine der größten je in London veranstalteten Kundgebungen.

Die Abg. v. Graefe und Wulle

Deutschnationale Blätter melden jetzt, daß die deutschnationale Reichstagsabgeordnete v. Graefe und Wulle nicht aus Deutschland in die Vereinigten Staaten ausgewandert, sondern nur in Arbeit in der Fraktion niedergelegt haben. Sie gaben die ausführliche Erklärung ab, daß sie auch nicht beabsichtigten, irgend eine Partei zu gründen.

Neues vom Tage

Der Streit um den Friederichs Rex-Film

* Berlin, 29. Juli. (Tel.) Im Streit um den Friederichs Rex-Film wurde jetzt, wie der „Vor-Anz.“ berichtet, die Film-Prüfungsstelle angewiesen, davon Kenntnis zu nehmen, daß das Gesetz zum Schutz der Republik auch auf die Filmprüfung Anwendung zu finden hat. Thüringen wird voraussichtlich den nächsten Tagen einen Antrag stellen, die Vorführung des Films im Wiederrufungsverfahren zu verbieten.

Die einzige Tochter Friedrich Hebbels gestorben

* Wien, 29. Juli. (Tel.) Gestern ist die einzige Tochter Friedrich Hebbels, Frau Christine Kögl-Hebbel, gestorben. Sie war die Witwe des Südbahndirektors Dr. A. Kögl, deren beide Töchter, die Bäume ginnen, während sie selbst nicht den Bahnen ihrer berühmten Mutter Christine Enghaus-Hebbel folgte.

Großfeuer im Hamburger Freihafen

Ein verheerendes Feuer kam aus bisher unbekannter Ursache im St.-Annen-Ufer im Hamburger Freihafen aus. Mit rasender Eile ergriffen die Flammen die Tabakvorräte der Firma Fischer u. Co. Der Feuerwehrgang gelang es mit 20 Schlauchleitungen erst nach stundenlangen Bemühungen, den Brand zu löschen. Inzwischen beläuft sich der Schaden auf mehrere Millionen Mark. — Ein weiteres Großfeuer hat in der Nacht zum Freitag den größten Teil der Hammerbroder Reiswerke in Hamburg, GutsMuths, eingeäschert.

Der neue Berliner Gaspreis 8 Mark

Der zuständige Unterausschuß in Berlin hat mit Rücksicht auf die weitere Steigerung des Kohlenpreises den Gaspreis von 5 Mark auf 8 Mark erhöht.

Das Ende zweier Schwerverbrecher

Zwei der gefährlichsten Raubmörder und Einbrecher, die in längerer Zeit den Schrecken von Westdeutschland bildeten, die beiden Brüder Heinrich und Ernst Braß aus Dorne, haben, wie am 29. Juli in einem Feuergeficht von einem Polizeibeamten erschossen wurde, machte sein Bruder, der vergebens versucht hatte zu entfliehen, in der Dast sich selbst ein Ende. Das Strafkontingent der beiden ist außerordentlich umfangreich. Nicht weniger als 57 Straftaten haben sie begangen, darunter 6 wegen Kapitalverbrechen, 37 wegen Diebstahl und 14 wegen Unterschlagung eines Posthilfskassiers.

* Lübeck, 31. Juli. (Tel.) Nach Unterschlagung von vier Millionen Mark, wahrscheinlich in Dampferfahrern, wurde der Posthilfskassier Friedrich Arnold erschossen.

* Lübeck, 31. Juli. (Tel.) Der Posthilfskassier Arnold, der am Sonnabend 4 Millionen Mark unterschlug, ist festgenommen worden. Das Geld ist vollständig wieder zur Stelle geschafft.

Schon wieder ein Förderkorb abgestürzt

* Dortmund, 28. Juli. Auf der Zeche Neu-Herforn I bei Witten ereignete sich gestern mittag bei der Ausfahrt der Förderkörbe ein Grubenunglück. Das Seil des Förderkorbes sprang und geriet in 30 Sekunden auf 100 Meter Höhe.

Verhafteter Bankdirektor

* Wien, 28. Juli. Die Polizei verhaftete den 33-jährigen Direktor einer kleineren Privatbank Salo Gliner, einen ehemaligen Parteimitglied, der ein luxuriöses Leben führte und seine Bank mindestens 60 Millionen Kronen geschädigt hatte.

Die Cholera in Rußland

* Kischinew, 27. Juli. In zahlreichen Grenzorten sind neue Fälle von Cholera erkrankungen festgestellt worden. Hauptverbreiter sind die Soldaten der rumänischen Grenztruppen, die erkrankt sind. Rumänische Behörden haben im Zusammenhang mit diesen neuen Erkrankungen den Quarantänepass an der Sowjetgrenze verschärft, da es außer Zweifel ist, daß die Cholera aus der Sowjetunion nach Westrußland verbreitet wurde. Nach Ausfragen von Flüchtlingen aus der Sowjetunion verbreitet sich die Krankheit in letzter Zeit ganz besonders stark in Odessa.

Ein polnischer Kurierzug überfallen

In der Nähe der polnischen Grenze auf russischem Gebiet wurde nach einer Meldung aus Warschau ein polnischer Kurierzug in Entgleisung gebracht und die Passagiere ausgeplündert. Bei der Plünderung wurden zahlreiche Passagiere von den Räubern erschossen. Die Gesamtzahl der Opfer beträgt 100 Tote und gegen 30 Verletzte. In dem Zuge befand sich auch ein Bote der polnischen Regierung, der jedoch durch einen Zufall unbeschädigt blieb.

Kirchenraub in Sofia

* Sofia, 28. Juli. Die „Nash Press“ berichtet, sind bisher nicht gefundene Täter in die russische Konsulatsgebäude eingedrungen und haben dort sämtliche Kirchenfondsarbeiten gestohlen.

Schweres Eisenbahnunglück in London

* Paris, 28. Juli. Gestern hat sich in London auf dem Riverport freetree Bahnhof ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Beim Einfahren in den Bahnhof hat ein Zug wahrscheinlich infolge Verlangens der Bremse nicht halten können und ist auf die Puffer ausgefahren. Der Zusammenstoß war äußerst heftig und die Passagiere wurden in der Plattform auf die Bahnhofsgeleise geworfen. Man zählt zur Stunde etwa 80 Verletzte, darunter 20 Schwerverletzte.

500 000 Dollars für ein Eheversprechen

Aus Newyork wird gemeldet: Baron James Henry Rosschild, der Sohn des Barons Henry Rosschild, war kürzlich eingetroffen, um die amerikanischen Verhältnisse auf sich zu machen. Fräulein Marie Porquet, eine Französin, hat ihn auf Schloß erlach in Höhe von einer halben Million Dollars verlobt, weil er das ihr gegebene Eheversprechen gebrochen.

Riesenbrand in Konstantinopel

* Paris, 31. Juli. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß in den Vorstädten Balidar-Pasha eine ungeheure Feuerbrunst ausgebrochen ist. Es stehen bis jetzt über 250 Häuser in Flammen. Der Schaden beträgt bis zur gegenwärtigen Stunde bereits 6 Millionen Sterling.

Herzöge Wolkenbrüche in China

* Paris, 31. Juli. „Daily Mail“ meldet aus Peking, daß die Wolkenbrüche von ungeheurer Heftigkeit über den Provinz Nordchinas niedergegangen sind. Die Wolkenbrüche, die bereits acht Tagen andauern, haben in Peking bereits 1800 Häuser zerstört.

Rußland bekommt seinen Butki wieder

Genau 8 Jahre nach dem bei Kriegsausbruch erlassenen Verbot wird der Butki in Rußland wieder seine schmerzliche Herrschaft antreten. Am 1. August wird die Verfügung erlassen, die den Verkauf von Butki freigibt. Der gesetzlich vorgeschriebene Alkoholgehalt, der vor dem Kriege 40 Prozent betrug, ist nach neuen Verfügung auf 38 Prozent herabgesetzt. Herstellung und Verkauf bleiben als Monopol dem Staat vorbehalten.

* Der Streit in der deutschen Schifffahrt beendet. Die streikenden Schiffingenieure und Seemannschaften beschließen, wie uns ein Telegramm aus Hamburg meldet, den von uns am Sonntag veröffentlichten Schiedsspruch anzunehmen und den Streit abzubrechen. Der Verein Deutscher Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine beschloß, dem vom Reichsarbeitsministerium zur Belassung des Streikentscheidungsverfahrens herbeigeführten Schiedsspruch anzunehmen.

Neue Berliner Müllkasselerforderungen. Der Transportarbeiterverband hat der Wirtschaftsgenossenschaft Berliner Grundbesitzer neue Forderungen betreffend die Löhne der Müllarbeiter vorgelegt. Es wird für den Müllarbeiter vom 1. August ab, wenn er mit zwei Pferden fährt, ein Wochenlohn von 2000 M., wenn er mit drei oder vier Pferden fährt, ein Wochenlohn von 2050 M. gefordert, was eine Belastung von etwa zwölf Millionen M. im Jahr bedeuten würde.

* Der amerikanische Kohlenstreik. Die amerikanische Regierung legte den Schiffahrtsgesellschaften nahe, sich mit Bunkerkohle in großer Menge zu versehen, daß die Schiffe die nächste Kohlenstation erreichen können. Nach dem 1. August werde sie sämtliche fremden Schiffe erlauben, sich für Rundreisen in fremden Häfen mit Kohle zu versehen.

Cofales

Memel, den 1. August 1922.

Der Gerichtspräsident des Memelgebiets (Hewel) ist vom 31. Juli bis einschließlich 10. September 1922 beurlaubt und wird von dem Senatspräsidenten Plümide und Landgerichtsdirektor Ruffe vertreten.

[Wiederaufnahme des Schulunterrichts.] Mit dem festigen Tag haben die Sommerferien an den hiesigen Schulen, die am 20. Juni begannen, ihr Ende gefunden. Heute wird in allen Schulen der Unterricht wieder aufgenommen. Der letzte Ferientag wurde trotz des für die diesjährigen Ferien typischen unbeständigen Wetters vielerorts noch zu kurzen Ausflügen benutzt.

[Der Verkehr am Sonntag.] Auch der vorletzte Tag der Sommerferien stand unter keinem günstigeren Zeichen des Wettergottes wie fast alle vorhergehenden Tage. So war denn auch der Verkehr der Dabeimgebliebenen nach außerhalb nur auf das Durchsichtsmittel beschränkt. Auf der Strecke nach Vajobren wurden 64 Personen, auf der Strecke nach Tilsit 567 Personen befördert. Nach Sandburg wurden 3108 Personen übergeben. Der Verkehr nach Süderbude nahm ab. Das Motorboot „Müritz“ beförderte 500 Personen dorthin. „Müritz“ hat seine Ueberfahrten an Wochentagen noch in der letzten Ferienwoche einstellen müssen, da die Zahl der Ueberfahrenden täglich abnahm. Das lag wohl auch viel daran, daß die Abfahrtsstelle auf der Memeler Seite zu wenig betannt war. Mit der Straßenbahn fuhren am Sonntag 2486 Personen.

[Fas- und Gepäckrevision in den D-Zügen.] Wie wir erfahren, findet vom heute ab in den beiden D-Zügen 9 und 10 Memel-Insterburg und zurück nun die Gepäc- und Fahrrevision in den Zügen statt, so daß auch in Tilsit ein Aussteigen nicht mehr notwendig wird.

[Ueber die memelländischen Pabbestimmungen.] herrscht in Deutschland auch bei den dortigen amtlichen Stellen noch vielfach große Unkenntnis. Ein Leser der „Dtd. Bztg.“ in Insterburg beklagt dies und schreibt seinem Blatt u. a.: Es scheint noch wenig bekannt zu sein, sowohl im Publikum als auch in den deutschen Polizeibüros, daß auch in diesem Jahre die Befähigungsbehörde des Memelgebiets für den Baderverleih wesentliche Erleichterungen zugehandelt hat. Wenn nur zum Zwecke der Baderreise, also nicht etwa geschäftlich, nach einem Memellandbadeort reist, benötigt hierzu nur eines einfachen Polizeiausweises seines Heimatortes; die Hauptsache ist dabei, daß er sich bei seiner Ankunft in Memel sofort nach dem Polizeikommissariat IV in der Poststraße als Badegast anmeldet. Die Bismungsbüro beträgt dann statt 60 M. nur 40 M. pro Person auf die Dauer eines Monats; bei einem vierstägigen Aufenthalt überhaupte nichts. Zu diesem letzteren Zweck erteilen die Polizeibehörden in Deutschland ein Badersevisum auf welchem Papier; haben sie dieses nicht vorhanden, so wird letzteres in Memel auf Kommissariat IV erledigt und man braucht in diesem Falle nur in Pögegen bei der Revision des Zuges dem Beamten zu sagen, daß man das Badersevisum in Memel nachholt. Dieses ist ein kleiner vierediger, roter Stempel mit der Aufschrift „Badegast“. Dieser Stempel wird auch im D-Zuge zugeteilt und gilt als Ausweis gegenüber der französischen Polizei in Pögegen und in Memel. Das reitende Publikum und die Polizeibehörden werden in ihrem eigenen Interesse nochmals auf diese ganz wesentlichen Erleichterungen aufmerksam gemacht, da der Schreiber dieser Zeilen infolge falscher Beratung schwere Unannehmlichkeiten und große Geldausgaben, die ganz unnötig wären, gehabt hat.

[Vom Grundstücksmarkt.] Im Monat Juli d. J. sind, wie uns mitgeteilt wird, nachfolgende 14 Grundstückverkäufe im hiesigen Stadtbereich erfolgt: Memel: 1. Süderhof 12 von Kaufmannsfräulein Emma Dieber hier an Schiffsreedereifrau Ottilie Dieber hier für 80 000 M.; 2. Ankerstr. 12 von den Joneleit'schen Erben an den Hausbesitzer Jons Joneleit hier für 56 813,50 M.; 3. Jägerstr. 3 von Kaufmann Johann Armonies hier an Güterbesitzer Michael Schurwin und Kaufmann Abraham Vicker hier für 150 500 M.; 4. Baderstr. 8/9 von den Kaufleuten Edame Baruch Joffe und Joseph Jigisohn hier an Kaufmannsfräulein Chone Joffe hier für 210 000 M.; 5. Solferstr. 15 von Kaufmann Hans Katreit hier an Direktor der Laima Jakob Meikies hier für 500 000 M. einschl. 50 000 M. für mitverkaufte Gegenstände; 6. Wienstr. 11, 12 u. 13 von Frau Vera Lorenz hier an Kaufmann Sol Packer aus Retonow (Litauen) für 200 000 M.; 7. Rheinstraße 13 von Zimmermann Otto Steinberger hier an Holzbetriebsassistent Joseph Helmann hier für 100 000 M.; 8. Gr. Sandstr. 10/11 von Kaufmann Sussel Menevowitsch von Gardsen an die Firma Friedmann u. Co. hier für 300 000 M.; 9. Thomasstr. 2 von Kaufmann Ephraim Balischewski hier an Kaufmann Iron Broido hier für 90 000 M.; 10. Moststr. (ohne Nr.) von Kaufmann Witelis Fink hier an die Firma Gebr. Pawisch hier für 160 000 M. — Schmelz: 11. Mühlenortstr. 62 von Heizer Georg Zimmermann in Schmelz an Lehrer Eitel Grentlich und Kaufmann Wilhelm Wogan hier für 100 000 M. — Pommeskwitte: 12. Dorstr. 73 von Badermeisterfrau Minna Papendick in Pommeskwitte an Kaufmannsfräulein Elie Enger hier für 190 000 M. einschl. 40 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände. — Janischken: 13. Hauptstr. 11 von Hausbesitzer Michel Samuilus hier an Arbeiter Jans Rusbeilins hier für 30 000 M.; 14. Hauptstraße 1 von Kaufmann Hermann Fischer hier an die Memeler Spritzwerke A.-Ges. hier für 450 000 M. einschl. 120 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände.

[Wissenschaftliche Woche.] Heute, Dienstag, finden folgende Vorträge statt: 5 bis 5 1/2 Uhr Friedrichshof: Finnland (Altstädtische Schule), Ranke: Die deutschen Volkstagen. 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr Mann: Wirtschaftliche Grundideen der Gegenwart (Vogel) und 8 1/2 bis 10 Uhr Wredzinski: Von den Hieroglyphen bis zu unserer Schrift (Kammerlichtspiele). Der Vortrag über Finnland wird eines unserer entfernteren Nachbargebiete behandeln, das wegen seiner landschaftlichen Schönheiten schon früher ein viel besuchtes Reiseziel gewesen ist und auch durch seine eigenartigen Gescheide während des Krieges allgemeines Interesse erregt hat. Eine Betrachtung der deutschen Volkstagen führt in eins der geheimnisvollsten Gebiete des Volkstums; besonders der Ursprung so vieler Sagen, mit denen wir von Kindheit an vertraut sind, hat manchen vielleicht schon nachdenklich gestimmt. Der gemeinverständliche Vortrag von Prof. Mann berührt ein Gebiet, das die ganze Weltfremde in hohem Maße interessiert. Wir haben ja in den letzten Jahren erst so recht gelernt, wie stark die wirtschaftlichen Grundideen der Gegenwart mit dem öffentlichen Leben verflochten sind. — Die Entwicklung der Schrift von den ägyptischen Hieroglyphen bis zu unserer Schrift ist eines der für die Kultur- und Entwicklung der Menschheit ausschlaggebendsten Themen. So mancher wird hier mit Ueberraschung erfahren, aus wie alter Zeit unsere Schriftzeichen stammen, die er auf der Schule kennen gelernt hat.

[In der Stadtbibliothek.] sind im Anschluß an die wissenschaftliche Woche vom 31. Juli bis 12. August 1922 folgende Werke ausgestellt: Auerbach: Die Grundbegriffe der modernen Naturlehre. — Behnen: Die Folgen der Marktentwertung. — Weismann: Die Christen von heute. — Braun: Das Ostseegebiet. — Borinski: Das Theater. — Cassel: Das Weltproblem der Gegenwart. — Fischer: Grundriss der sozialen Hygiene. — Darmann: Römische Geschichte. — Tisch: Unsere Verträge und ihre Reform. — Kuepke: Einleitung in die Philosophie. — Kauffer: Deutsche Altertümer im Rahmen deutscher Sitten. — Marg: Das Kapital. — Neumann: Vorlesungen zur Einführung in die experimentelle Pädagogik, Bd. 1, 2. — Müller-Freien-

feld: Bildungs- und Erziehungslehre. — Paulsen: Einleitung in die Philosophie. — Poland: Die antike Kultur in ihren Hauptzügen. — Preuss: Lutherbildnisse. — Ranke: Die deutschen Volkstagen. — Reichmann: Von kommenden Dingen. — Richter: Die Philosophie, ihr Wesen, ihre Grundprobleme. — Rißig: Die Telegraphie ohne Draht. — Noeber: Urkunden zur Religion des alten Ägypten. — Rosenhals: Die Volkstagen und ihre Bekämpfung. — Scheel: Martin Luther, Bd. 1, 2. — Schröder: Eugène der Lunge. — Seeburg: Die Grundbegriffe der christlichen Religion. — Söderhelm: Der rote Aufbruch in Finnland. — Spranger: Kultur und Erziehung. — Stuebe: Der Ursprung des Alphabets und seine Entwicklung. — Thurn: Die Fernverkehrslehre.

[Der Bernstein diebstahl aufgeklärt.] Wie noch einmal, wurde bei dem Bernsteinfabrikanten Veich Karpus hierfeld in der Nacht zum 14. Juli ein Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem den Einbrechern Bernsteinwaren im Werte von ca. 150 000 M. in die Hände fielen. Der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, die Klärung des Falles herbeizuführen und in der Person des Kaufmanns Hirsch Gallanti aus Study (Litauen) einen Fehler oder, was wahrscheinlicher ist, einen der Täter zu ermitteln und festzunehmen. Der gesamte gestohlene Bernstein wurde am 28. Juli bei einer in der Wiesenquerstraße wohnenden Familie gefunden und beschlagnahmt, so daß er dem Geschädigten wieder ausgehändigt werden konnte. — Hierzu wird uns von dem Geschädigten mitgeteilt, daß die Aufklärung des Falles und die Wiederherbeschaffung des gesamten gestohlenen Bernsteins den tatkräftigen Bemühungen der Kriminal-Dermachmeister Pelz und Wallinshus zu verdanken ist.

[Polizeibericht] für die Woche vom 23. bis 29. d. Mts. Gefunden: 1 schwarzer Damenregenschirm; 1 braune Kinderjandale; 1 vergoldete Hochmadel mit 1 Stein; 1 Brund Schlüssel; 1 Paar weiße Handschuhe. — Verloren: 1 schwarze Glanzlein-

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 31. Juli. (Tel.)

Unter dem Eindruck des stark rückgängigen New Yorker Marktschlusses von Sonnabend, setzte sich hier die Steigerung der Devisenpreise fort. Die Stimmung war zeitweise recht nervös. Die Geldkurve überhöhten sich, fast niemand wollte abgeben. Der Bewegung lagen mehr Angst- als direkte Bedarfsgeschäfte zugrunde, und bei dem kleinen verfügbaren Material waren die Abschlüsse nicht besonders groß. Der Dollar setzte mit ungefähr 620 ein und stieg in raschem Sprung bis annähernd 670, die andern Notizen entsprechend mit sich ziehend. Im verstärkten Maß machte sich die Rückwirkung hiervon auf die Kursbildung der Wertpapiere geltend. Besonders interessant ist festzustellen, daß die letzter trotz der fortgesetzten Devisensteigerung unbedeutet gebliebenen Industriaktien heute von der Spekulation mit der Begründung als zurückbleibend im Kurs durchschnittlich 20 bis 30 Prozent heraufgehoben wurden. Für einige Papiere betragen die Steigerungen auch 100, für Harpener, Rattowiser, Deutsch-Raft und Th. Goldschmidt 100 bis 160 und für die seit langem wieder einmal gehandeltten Gebrüder Wölffler-Aktien 450 Proz. Ausländische Rentenwerte und ausgesprochene Valutapapiere setzten angesichts der Einmünderung der Mark ihre Kurssteigerung fort, so daß ungarische Goldrenten, Mexikaner, Rumänen, Griechen und die andern Balkenwerte sowie Staatsanleihen, Baltimore, Diavi und die übrigen Kolonialaktien ganz beträchtlich, letztere mehrere 100 Prozent, Mexikaner sogar über 1000 Prozent, stiegen. Die Steigerung der Bagdadobligationen entspringt wegen der Zustimmung der Balkanliga durch das griechische Vorgehen nicht ganz der Erwartung der Spekulation. Als später neue Kaufschichten ausblieben, bröckelten die Kurse allenthalben wieder ab. Das amfangs lebhafteste Geschäft lenkte in die bis herige gewohnte ruhige Bahn ein. Für die zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere ist überwiegend mit Kurssteigerungen zu rechnen.

Kurs-Debetche

31. Juli 28. Juli

Table with 4 columns: Name, 31. Juli, 28. Juli, 31. Juli. Lists various stocks and their prices.

Telegraphische Auszahlungen:

Table with 4 columns: Location, 31. Juli, 29. Juli. Lists telegraphic remittance rates for various cities.

Markkurse im Ausland: Amsterdam: 0,98, bis 0,99, Zürich: 0,81 bis 0,83, Kopenhagen: 0,71, Stockholm: 0,57 bis 0,58. (Priv.-Tel.)

Vom Berliner Produktmarkt. Berlin, 31. Juli. (Tel.) Der neue Markttag hat im Produktengeschäft das inländische Angebot allgemein derart zurückhaltend gemacht, daß selbst bei sprunghaft höheren Geboten die allseitig sich zehende Kaufkraft nur zu geringem Teil zu befriedigen war. Die Preise hielten sich gegenüber den Freitaanotierungen für Weizen und Roggen ungefähr um 100 bis 150 Mark höher. Kennzeichnend für den Mangel an Material ist, daß Angebot in Mehl vom Inland nur vereinzelt vorlag, weshalb hier die Forderungen der Mühlen scharf in die Höhe gelebt wurden. Wintergerste war zu den erhöhten Forderungen nicht leicht unterzubringen, Sommergerste und Hafer war viel gefragt und zuerst steigend, zumal für Hafer die Verbraucher jeden Preis bewilligten. Ähnlich war die Marktlage in Mais. Die andern Artikel pasten sich in ihren Preisen der allgemeinen Hausseströmung an.

Der Victuvin Bankas e. G. m. b. H., Memel, hat außer seiner bereits bestehenden Nebenstelle in Hendeckrug am 1. August d. J. auch eine Nebenstelle in Pögegen eröffnet. Die Nebenstelle ist vor der Hand im „Hotel Stiller“ untergebracht, für später wird der Bau eines eigenen Geschäftshauses geplant. Zu diesem Zwecke hat der Victuvin Bankas auch schon bereits vom Besitzer Wallat-Pögegen eine sehr gut gelegene Baustelle käuflich erworben.

wandbrieftasche mit ca. 125 M., Personalismess für Kaufmann Leopold Sprengler und Notizen; 1 Sportgürtel mit Lederhüfttasche; 1 schwarze Lederbrieftasche mit deutschem Reispapier vom Konsulat in Warschau, Aufenthaltsgenehmigung, Dattungen, Briefen und Geld; 1 Brieftasche mit 10 M., Steuerzettel, Personalismess für Bruno Lann und Schein zur Seefahrt; 10 000 M. Lose in Pergamentpapier gewickelt; 1 grauer Sack, enthaltend 1 Paar Herrenschuhtüchle, 1 Paar Gamaschen, 1 Paar Damenschuhe, 1 Wintermantel, 2 Wäscheleinen, 5 oder 6 Selbstbinder, 1 kleines Decken, 1 Kaffasten mit Inhalt, 1 Handschuhkasten mit 2 Paar Glashandschuhen, 1 Paar Baumwollhandschuhen und Kleintüchlein; 1 Geldtasche mit Brieftasche mit Personalismess für Maria Wastich-Stoneiten, 100 M. und Eisenbahnfahrkarte; 1 weißes getrichtertes Kinderjäckchen; 1 braunes ledernes Portemonnaie mit ca. 55 M.

Standesamt der Stadt Memel

vom 31. Juli 1922

Aufgeboren: Gerichtspräsident des Memelgebiets Karl Heinrich Reinhard Plehwe mit Margarete Helene Böhm, ohne Beruf, beide von hier; Gärtner Wilhelm Robert Raempf von Tilsit mit Marie Heinricke Froehlich, ohne Beruf, von Schmelz. Geboren: Ein Sohn: dem Kreisarzt Franz Ernst Langant; dem Zimmerer Michel Perkams; dem Hausbesitzer Christoph Sikkaitis von hier. — Eine Tochter: dem Schlosser David Gebwill von hier. Gestorben: Arbeiterwitwe Johanne Kurbjuhn, geb. Knorr, 77 Jahre alt, von hier; Fischerwitwe Minna Gezeit, geb. Wessilat, 45 Jahre alt, von Schlappchill, Kreis Memel. — Eine eheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Eingekommen

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Lists incoming ships and their details.

Ausgegangen

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Makler. Lists outgoing ships and their details.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Dienstag, den 1. August: Bei erheblichen Regenfällen bei geringer Wärmeländerung und schwachen südwestlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 31. Juli. Morgens 6 Uhr: +17,5, 9 Uhr: +18,5, mittags 12 Uhr: +20,2, nachm. 3 Uhr: +22,0, nachm. 5 Uhr: +20,5 Grad Celsius.

Witterungsüberblick von Montag, den 31. Juli, 8 Uhr morgens: Bei mäßigen südwestlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk etwas kühleres, wolfiges Wetter mit leichten Regenfällen. Im Deutschland war es heute früh bei schwachen Südwinden im Norden und Westen wolfig, sonst heiter, aber nur im Nordwesten regnerisch und überall wärmer. Das geringe Hochdruckgebiet über den Alpen hat sich nach Südosteuropa verlagert, während die Tiefdruckgebiete über Finnland und Großbritanien wenig Veränderung zeigen. Ein Teil der lagert über Südwesteuropa. Niederschläge fielen in Westeuropa, Skandinavien und Norddeutschland.

Table with 8 columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm, Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm. Lists weather observations from various locations.

Wetter-Geriacht für die Gfsechäfen von Montag, den 31. Juli, 8 Uhr morgens.

Ueberblick der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 768 Südosteuropa, 766 Südfrankreich, Tiefdruckgebiete 750 nordwestlich Schottland, 753 Finnland, Teilzeit 752 Südwesteuropa. — Wind: Nordsee schwache Südwestwinde, regnerisch, Ostsee schwache Südwinde. — Wetter: Trübe, morgen schwache Südwestwinde, keine erheblichen Regenfälle.

Table with 6 columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung Stärke, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Lists weather station data.

Am 29. Juli ist mir aus der Destillation Ind. Poterolt Grüne Straße 9.

eine schwarze Handtasche gestohlen worden. Dieselbe enthält einen Sak, lautend auf Hedwig Grast, Barbierstraße 6/9, eine silberne Münze (2 Franc), Spielzeug und ein Paar rotbraune Wildlederhandschuhe. Vor Ankauf obiger Sachen wird gewarnt. Hedwig Grast, Barbierstraße 6/9.

Advertisement for Loerges Schuhe (shoes). Text: Loerges Schuhe sind erstklassig, modern und äußerst preiswert. Verkauf bei W. Loerges Theaterplatz und Volangenstraße 22. Reelle Bedienung!

Anzeigen

**Bin zurück
Dr. Axt**

**Verreist
auf 4 Wochen.
Prof. Dr. Benthin**
Königsberg/Pr.
Mitteltrahheim Nr. 47.

**Liedertafel
Liederfreunde**

Seit 8 Uhr
gemeinsame Übung
für Anf. Das Erscheinen aller an
der Fahrt teilnehmenden
Sänger ist wegen Abchlusses
der Liste unbedingt er-
forderlich.



**Schützenhaus.
Heute Konzert.**

**Monatsversammlung
der Schwimm-Abteilung
des Männerturnvereins**
e. V.

am Freitag, d. 4. August,
abends 8 Uhr,
in Fischer's Weinstuben.

Tagesordnung:
1. Bericht über das Train-
ing.
2. Besprechung für Ruf
und Allenstein.
3. Beschlüsse über Haus-
und Trainingsordnung.
4. Verschiedenes.
Das Erscheinen sämtlicher
Mitglieder ist in Anbetracht
der Wichtigkeit der Be-
sprechungen dringend erfor-
derlich.

Der Vorstand.

**Ordentliche
Generalversammlung**
des

Kredit- u. Sparvereins
an Memel e. G. m. u. H.

am Mittwoch, d. 9. August
1922, nachm. 7 1/2 Uhr,
im Schützenhaus (Kartens-
zimmer).

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vor-
standes.
2. Zwischenbericht des Auf-
sichtsrates.
3. Genehmigung der Bilanz
und Verteilung des Ge-
schäftsgewinns.
4. Entlastung des Vor-
standes.
5. Vergütung an den Auf-
sichtsrat.
6. Festsetzung der Höchst-
grenze:
a) für Anleihen und
Spareinlagen,
b) für Kredite an Mit-
glieder,
c) für Kreditbewillig-
ungen durch den
Vorstand.
7. Wahl von Aufsichtsrats-
mitgliedern.
8. Statutenänderung.
9. Geschäftsregelung.

Die Bilanz und die Jahres-
rechnung für 1921 liegen in
unserem Kassenzimmer zur
Einsicht der Mitglieder aus.
Der Aufsichtsrat des
Kredit- und Sparvereins
an Memel e. G. m. u. H.
F. Suhr, Vorsitzender.

Bekanntmachung

Mit Rücksicht auf die immer
mehr steigenden Betriebs-
kosten muß mit Gültigkeit
vom 16. August 1922
eine weitere Erhöhung aller
Beförderungsgebühren bei
sämtlichen unter unserer
Betriebsleitung stehenden
Reisebahnen erfolgen.
Nähere Auskunft wird auf
Wunsch erteilt.

**Östdeutsche
Eisenbahn-Gesellschaft**
Königsberg i. Pr.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Liefe-
rungen (ausschließlich Holz-
lieferung) zum Neubau der
Fänge-Brücke im Zuge des
Boges von Annischen nach
Kaschewen im Gemeinde-
bezirk Kaschewen sollen
vergeben werden.

Bedingungs-Unterlagen
können zum Preise von
20,00 Mk. von dem unter-
zeichneten Bauamt bezogen
werden; es liegen hier auch
die Zeichnungen und näheren
Bedingungen zur Einsicht
während der Dienststunden
von 9-1 Uhr aus.

Beschlossene Angebote sind
mit entsprechender Aufschrift
bereits dem unterzeichneten
Bauamt bis zum 15. August
d. J., mittags 12 Uhr,
einzureichen.

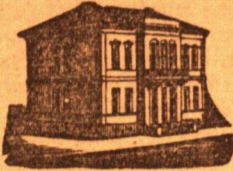
Kreisbauamt Pogegen.

Der Herr und die Dame,
welche 1921 mich betreffs
Pokern-Baltimore aufsuchten,
werden höflich gebeten, mich
zu besuchen.

Pokern-Schmels.

**Paul Henneberg
Margarete Henneberg**
geb. Kaiser
Vermählte.
Memel, im Juli 1922.

Am 30. Juli entschlief sanft nach kurzem,
schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann,
unser treusorgender Vater, der Kaufmann
Willi Bär
In tiefer Trauer
Martha Bär, geb. Schmalzing
Gerhard.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den
3. August, 2 Uhr, in Pläschken vom Trauer-
hause Wiechert aus statt.



**Haus- und Grund-
besitzerverein
des Memelgebiets**

**Außerordentliche
General-Versammlung**
am Mittwoch, den 2. August 1922, abends 7 Uhr, im
großen Saale des Schützenhauses.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Syndikus Rechtsanwalts Dr. Michelson
über die Stellung des Hausbesitzers zum Mittelstand
und über die in Aussicht genommene neue Verordnung.
2. Diskussion.
3. Abänderung der Statuten.
4. Wahl von Ausschüssen und Beisitzern zum Miets-
einigungsamt.
5. Allgemeines.
 Zutritt haben sämtliche Mitglieder und solche, die es
werden wollen.
 Mitgliedsarten werden am Eingang des Saales aus-
gegeben.

Der Vorstand.
H. Neumann.

**Verband der Landwirtschaft
Mitglieder-Versammlungen**

in Prüfau, bei Herrn Ball, Mittwoch, den 2. August,
9 Uhr vormittags.

in Ritschönen, bei Herrn Gennies, Donnerstag,
den 3. August, 5 Uhr nachmittags.

Die Tagesordnung ist sehr interessant und für alle
Landwirte sehr wichtig. Vollzähliges Erscheinen aller Mit-
glieder und übrigen Landwirte (auch Frauen) ist dringend
erwünscht.

Der Vorstand.

Durch Hochwasser ist von unserer Ablage
in Endruszen am Memelstrom

eine Partie Papierholz fortgetragen.

Wir machen darauf aufmerksam, dass
diese Hölzer unser Eigentum sind und er-
suchen um Mitteilung, wo Hölzer angetrieben
bzw. ausgestapelt sind, damit wir dieselben
gegen Erstattung der Unkosten abholen lassen
können.

**Aktiengesellschaft für Zellstoff- und
Papierfabrikation Memel in Memel.**

Apollo
Heute ab 5 Uhr zwei allerbeste Monumentalfilme:
Der Schuldige von Richard Voss.
Esther Carena, Maria Zelenka, Ilka Grüning,
Theodor Loos, Eugen Klöpfer, Max Rahbeck.
Die Gebieterin v. St. Tropetz
von Anicet Bourgeois mit
Grifa van Ryt, Olga Engl, Magda Madelaine,
Carl Auen.
Ab heute wieder täglich:
Künstler - Konzert
« **Willy Ludewigs.** »

Meine Sprechstunden
find wieder wochentags 8-10 u. 4-5 Uhr
Dr. Fehre, Alexanderstraße 1.

Bin an das Fernbuch unter
No. 892
angeschlossen.

Erich Omeczinski, Architekt u. Kult.-Ing.
Polangenstraße 45.
Dasselbst Stenotypistin gesucht.

Unsere Telephonnummer
ist jetzt
881
Werner Stapel K.-G.
Polangenstr. 46
Büromöbel - Schreibmaschinen
Bürobedarf.

Bin verzogen nach
Libauerstr. 20, 1 Tr. (im Hause
Bernhard Budzinski)

Zahn-Institut u. Laboratorium
Spezialität:
Kronen-, Brückenarbeit, Goldgusskunst
(in Gold und Silberzahn).

Bekanntmachung
Auf der Mchrung zwischen Schwarzort und Ribben sind
in letzter Zeit 24 Porzellanisolatoren an der Rost-
straße verlaufenden Telegraphenlinie anscheinend durch Stein-
würfe mutwillig zertrümmert worden. Wer den Täter er-
mittelt oder zweifelhafte Angaben macht, die zur Ergrei-
fung des Täters führen, erhält eine Belohnung von
1000 Mark.
Memel, 28. Juli 1922.

Landes-Postdirektion.

Bekanntmachung.
Sämtliche im Memelgebiet wohnende männliche litauische
Staatsangehörige, die in den Jahren 1896-1902 geboren
sind und Zeugnisse eines vierklassigen Gymnasiums oder
ähnlichen Lehranstalt besitzen, haben sich bis zum 15. August
d. J. in der litauischen Vertretung, Memel, Fischerstr. 11,
in den Dienststunden vormittags von 9-1 Uhr zu melden.
Litauische Vertretung im Memelgebiet.
gez. Zilius.

Wissenschaftliche Woche Memel
31. Juli bis 5. August
Dienstag, den 1. August
Fachvorträge 4-5 1/2.
Friedrichson: Finnland, Altst. Schule.
Ranke: Die deutschen Volkssagen, Lyzeum.
Gemeinverst. Vorträge 6 1/2-7 1/2, 8 1/2-10
Mann: Wirtschaftl. Grundideen in der Gegenwart,
Lyzeum.
Wreszinski: Von d. Hieroglyphen b. z. unserer
Schrift, Kammerlichtspiele.
Gebühren: Für alle Vorträge 60.- Mk.
Für den Fachvortrag 10.- Mk.
Für den Gemeinverst. Vortrag 5.- Mk.
Vorverkauf: **Robert Schmidt Nachf., 883 e.**

Süderspitze
Heute Purzeln
morgen Pfaukuchen
v. Zaborowski.

Um unseren Mitgliedern und Kunden aus dem Kreise
Pogegen den Verkehr mit uns zu erleichtern, haben wir
am 1. August d. J. auch in

Pogegen
im „Hotel Stillger“ eine
Nebenstelle

eröffnet, mit deren vorläufiger Leitung wir unseren Ange-
stellten, Herrn Bankbeamten **Pionatis**, betraut haben.
Kassenstunden während des Sommers von 7-2.
In dem wir unsere neue Nebenstelle für die Erledigung
sämtlicher bankmäßigen Geschäfte angeliebigst empfehlen,
zeichnen wir
hochachtungsvoll

Lietuviu Bankas
eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Memel.

Verdingung.
Die Anfertigung der Vorlaster für die Büro-
räume in der Kaserne, Block 2, sollen vergeben werden
und zwar:

1. Tischler- und Tischlagerarbeiten,
2. Anstreicherarbeiten,
3. Glaserarbeiten.
Angebotsformulare können gegen postfreie Einzahlung
von 10 Mk. für Los 1 und je 5 Mk. für Los 2 und 3 vom
Landesbauamt bezogen werden. Eröffnungstermin der An-
gebote **Sonnabend, den 5. August d. J. vormittags**
12 Uhr.

Memel, den 31. Juli 1922.
Landesbauamt.

In der Nacht vom 27. zum 28. Juli ist vom Gut
Baugstorfallen
eine **schwarzbraune Stute ohne Abzeichen**
verschwunden.

Größe 564. Alter 11 Jahre. Besondere Kennzeichen: auf
der linken Halsseite Kreuz eingetrannt.
Kleest.

Guten Prektorij
mit Antube zu haben bei
Sahnwald, Verkehrshäusern.

Pelikan-
Oelfarben
Malleinwand
Oelmalpinsel
Pastellkreiden
Ausziehtische
Wasserfarben
Zeichenblöcke.
Hans Kuhnkes jr.
Buchhandlung
Frdr. Wilh. - Str. 14/15.

Bekanntmachung
Am Mittwoch, den
2. August wird die
Wasserleitung von vor-
mittags 9 Uhr bis vorau-
ssichtlich nachmittags 4 Uhr
in folgenden Straßen abge-
sperrt werden:

Börjenstraße, Bibauerstraße
von der Börjenstraße bis
Edde Simon Dach-Straße,
Polangenstraße von der
Bibauerstraße bis zur Cen-
tral-Wollerei und das Haus
Alexanderstraße Nr. 28.
Memel, den 31. Juli 1922.

Welcher Schuhmacher
oder Schuhgeschäft gibt
Reparaturen und neu
aus dem Hause? Off. unter
185 an die Exped. d. Bl.

Wer liefert täglich
100-200 Ltr.
Vollmilch

Zahle den höchsten Preis
Offerten unter Nr. 174
an die Exped. d. Bl.

Wäsche
wird ohne Chlor sauber u.
billig gewaschen. Zu erfr.
in der Exped. d. Bl.

Hohe Belohnung
zähle ich für Wiederbring-
meiner wahrscheintl. a. 24. 7. 22
an Holl. Mäße verlorenen
Mosikbrosche (Andenken).
Näheres in der Exped. d. Bl.

Verloren im Schützen-
garten
eine **Bernsteinzette.**
Gegen Belohnung abzugeben
Vommelsbitte 71.

Bitte mein Fahrrad, das
am 20. d. Mts. vom
Breiterraum Magazin für
mitgenommen wurde,
gegen Belohnung abzugeben
Wenskus,
Schmels, Hohe Straße 31.

**Auto-
Vermietungen:**
Preusschot, Tel. 739.
Posingles, Tel. 493.
Gebr. Bolz, Tel. 120.
Taszius, Tel. 465, 506.

**Was die Natur verlangt,
wird die Massage
erleben!**
Treffte spätestens den
2. August in Schwarzort
ein. Alles Nähere ist auf
den Anschlagzetteln ersichtl.
Frau Marta Boywid
geprüfte Masseuse.

Schreibmaschinen
offertiert leihweise
Arthur Drell
Fennruf 571. Grüne Str. 9

2 Lastautos
bestes amerikanisches Fabrikat,
35 PS., 4 u. 3 Tragfähigkeit,
neue Bereifung, sind durch
mich zu verkaufen.
R. Kühlich Nachf.
Inh. R. Brokoph
Laugsargen Tel. 1.

Goldene Damenuhr
mit Brillanten preiswert
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Bl.
Eine gut erhaltene, roibraun
Wäschgarnitur
achtziger Tisch
Petroleumföhrleuchte
und eine Brotmaschine
zu verkaufen
Bienenstraße 19 II. rechtl.
1 Glasstrauß zu ver-
kaufen Schwandenstr. 6.

Herrenfahrrad
zu verkaufen.
Schulz, Schwandenstr. 31.
Ein leichter, 4 rädiger
Handwagen
zu verkaufen.
Trams, Föhrerstr. 11.
Reiforob steht zum Ver-
kauf Plantagenstr. 6 I
2 Löwen aus Zement
für Terrasse, 3 m Steine,
1 gr. Dianderbaum zu
verkaufen Bibauerstraße 14

Eine Damenuhr
billig zu verkaufen. Zu erfr.
in der Exped. d. Bl.

Kein Saisonverkauf in diesem Jahre!
Nur 4 Rabatt-Ausnahmetage!

Nur für nachstehend verzeichnete braune Leder-Schuhwaren, Sandalen und
Stoff-Artikel: weiße Leinenschuhe, Tennischuhe, Turnschuhe, Bastingschuhe gewähre ich auf
folgende Preise

5% Rabatt in bar.

Braune Herrenstiefel

Serie I (breite Form)	995.-
„ II	1195.-
„ III	1275.-
„ IV (Dr. Lahmann)	1400.-

Braune Herren-Halbschuhe

Serie I (breite Form)	940.-
„ II	985.-

Braune Damen-Halbschuhe

Serie I	705.-
„ II	875.-
„ III	925.-

Auf diese Preise gewähre ich 5% Rabatt in bar.



Angeführte Artikel sind prima Qualität, teilweise für den Winter tragbar
und lassen sich leicht schwärzen.
Infolge der vorgeschrittenen Saison und wegen Raumangels lasse ich noch
in diesem Jahre, soweit es der Vorrat gestattet, meine werthe Kundenschaft diese Vorteile
genießen, obwohl die heutigen Preise höher sind.
Mein Lager ist in allen anderen Sorten Schuhwaren reich sortiert; ich führe
nur erste deutsche Fabrikate feinsten Qualität und meine Preise sind infolge rechtzeitigen
Einkaufs noch sehr vorteilhaft.

Schuhwarenhaus Feiwelowitz.

Memelgau und Nachbarn

p. Ainten, 31. Juli. [Ein Denkmal zu Ehren der Gefallenen.] Am Sonntag, den 13. August wird auf dem hiesigen Kirchplatz ein Denkmal zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen errichtet werden. Geplant ist ein gemeinsamer Kirchgang am Vormittag, während die eigentliche Weihe nachmittags 2 Uhr erfolgen soll, deren näherer Verlauf demnächst bekannt gegeben wird. Da an alle Behörden sowie fast alle Vereine des Memelgebietes Einladungen ergangen sind bezug. noch gehen werden, und diese bisher fast reißlos rege Beteiligung zugesagt haben, verspricht dieser Tag einen würdigen Verlauf zu nehmen. Es wird alles getan werden, um unsern schönen Ort durch reichen Schmuck ein festliches Gepräge zu verleihen. Leider schattet der Mangel an den nötigen Geldmitteln noch nicht, schon zu diesem Tage den Kirchplatz in die geplante Anlage zu verwandeln, doch werden auch diese Arbeiten, sobald die Geldschwierigkeiten überwunden sind, sofort in Angriff genommen. Die Gesamtkosten des Denkmals betragen weit über 50.000 Mk. Durch Sammlungen in den Gemeinden des Kirchspiels kamen 15.198 Mk. ein. Eigentümlich berührt es dabei, daß die Kriegsteilnehmer die reichsten Gaben spendeten, während von den Herren, die zur Volksernährung während des ganzen Krieges beurlaubt waren, zum größten Teil nur Trinkgelder gegeben wurden. Die Mitglieder eines reichen Bauernhofes mit einer Ausnahme schwangen sich bis zu 20 Mark auf. Weitere Beiträge stifteten: die Kirchenkasse 12.000 Mark, der Ratseisere vorläufig 2000 Mark, der Deutsch-Litauische Heimatbund 800 Mark. An Kirchenkollekten floßen 1679,50 Mk. zu. Es sind demnach 31.775,50 Mark gesamt. Allen Spendern sei auf diesem Wege herzlichster Dank gesagt. Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen. Die Liste der Spender wird später veröffentlicht werden. Gleichzeitig liegt diese Liste am Enthüllungstage öffentlich aus.

th. Stören, 31. Juli. [Verschiedenes.] Der Gasthofbesitzer Kupich hat seine Räume renoviert und einem schon lang gehegten Bedürfnis entsprechend, einen Saal angebaut. Die Einweihung des Saales fand am 30. Juli mit Konzert und darauf folgenden Tanz statt. Jetzt haben die Vereine des Kirchspiels Räume, um ihre Feste zu feiern. — Die Memel und ihre Ausläufe führen Hochwasser mit und fließt das Wasser in 24 Stunden um 65 Zentimeter. Die Buhnen v. sind überflutet und die Reparaturarbeiten unterbrochen. Sollte das Wasser noch weiter steigen, so werden auch die niedrig gelegenen Teile der Stromweien überflutet. Da das Wasser der Ströme eine dunklere Färbung angenommen hat, dürften sich auch die Ergebnisse des Fischfanges bessern. — Die Dammkone von Dammstation 0,0 bis 1,2 auf dem Gllgebirge ist für Kraftfahrzeuge gesperrt. — Um für die Sozialrentner billigeres Brennmaterial zu beschaffen, könnte vom Stromdeichverband des Memeldelta das Weidenstrauß, welches sich nicht zum Einschlagen von Faschinen eignet, aus den Werbern für einen billigeren Preis abgegeben werden. — Mit der Roggenernte, welche durch das regnerische Wetter in diesem Jahre später beginnt, haben einzelne Besitzer begonnen.

*** Matragabowa, 30. Juli.** [Ein Mord in Kreise Diebst.] Erschossen wurde gestern Abend der Lehrer a. D. Hofmann in Schwidrowen von dem Besitzer Kaszarski. Die Gründe zu der unglücklichen Tat sind folgende: Kaszarski hatte von Hofmann für 15 Jahre eine etwa 420 Morgen große Besitzung gepachtet. Wegen der Höhe des Pachtzinses war es schon seit Frühjahr häufiger zu Streitigkeiten gekommen. Als nun gestern S. von K. einen Schlüssel verlangte, kam es wiederum zu schweren Auseinandersetzungen, in deren Verlauf S. eine Axt genommen haben soll und auf K. zunging. K. ergriff nun ein am Ofen stehendes Gewehr, legte auf S. an und traf ihn so unglücklich in das linke Auge, daß der Tod sofort eintrat. K. wurde nach in der getrigen Nacht verhaftet und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

*** Drengruzi, 20. Juli.** [Der Mord mit dem Taschenmesser.] Zu dem Raubmord an dem Schiedelehrer Gustav Jodau wird uns von unrichtiger Seite noch mitgeteilt: Der Mörder Lutscher Paul Griski auf Kleinblauken ludte sein Opfer quer über Feld. Während dieser auf der Mundharmonika spielte, schlug der Mörder ihm von hinten mit dem Stock des Ernterobers über den Kopf. Hierauf ließ er ihn mit einem Taschenmesser in Kopf, Brust, Leib und Hände, während S. sich bestig verteidigte. Nach Aussage des Mörders hat er etwa eine halbe Stunde mit ihm gerungen. Dieser Kampf fand auf der Schefftrahnen Wiese statt. Der Mörder trug hierauf den Schwerverwundeten in das nebenliegende Drahsalze Kornfeld. Von den geraubten 8000 Mark hat er 1000 Mark seiner Mutter gegeben, ferner etwa 200 Mark an Besche in einem Gasthaus verausgabt, das übrige Geld wurde bei seinem Bruder vorgefunden. Der Mörder steht nunmehr auch in Verhaft, den vor zwei Jahren begangenen, bis heute noch unauflösten Mord an dem Gutsrentanten in Großblauken begangen zu haben.

*** Marienburg, 30. Juli.** [Die Ermordung der Frau Reiz: 100.000 Mark Belohnung.] Seitens des Staatsanwaltschaftsrats Knaths-Ebing wird mitgeteilt: Für die Ermittlung des Täters, welcher Frau Dr. Reiz in Marienburg, Jungfergasse 17, in der Nacht zum 11. Juli erschossen hat, ist vom Regierungspräsidenten eine Belohnung von 30.000 Mark ausgesetzt. Da diese Belohnung zu gering erscheint, habe ich die Erhöhung derselben auf 100.000 Mark beantragt. Die Erhöhung auf 100.000 Mark steht bevor. Ich werde die Erhöhung durch Verbreitung besonderer Bekanntmachungen verkündigen.

Kleine Chronik
Mit der durch den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen auf die Dauer von drei Wochen verbotenen „Billfälliger Grenzzeitung“ ist auch die in demselben Verlage erscheinende „Magister Tageszeitung“, die den gleichen Artikel brachte, verboten.
Von Sonnabend, den 28. Juli, ab gelangen in Danzig entsprechend der Portoerhöhung wiederum neue Briefmarken zur Ausgabe, und zwar Postwertzeichen und Dienstmarken zu 1,50 und 3 M. sowie eine Marke zu 8 Mark.

Handel und Schifffahrt

X Vom deutschen Holzmarkt schreibt uns unser sachmännischer Mitarbeiter aus Berlin: Es hat sich am Holzmarkt eine heftige Hausse entwickelt. Ist die Materialknappheit so groß, wie man nach dem Verhalten der Sägewerke annehmen könnte? Diese Frage ist schwer zu beantworten. Sicher ist, daß der Vorrat in guten Tischlerhölzern in Bayern, Württemberg, im Rheinland und in Ostdeutschland gleich gering ist. Der Flachholzhandel hatte garricht Material genug zum Einlagern. Aus Amerika, Schweden und Finnland ist der Bezug a. Zt. ganz unmöglich. Die Valuta verbietet den Import. Sehr groß ist das Interesse für ostdeutsche Stammware, um die sich die Käufer geradezu reißen. Die Aufkäufer der rheinländischen und westfälischen Holzhandlungen bereiten alle Werke in Ost- und Westpreußen, ohne jedoch Erfolge zu haben. Ebenso wird Polen bereitet. Kommerziellen ist ausgeteilt. Die kongreßpolnischen Sägewerke sortieren das Material schlecht und sind außerdem in der Lieferung unzuverlässig. Differenzen wegen Schwelldenerungen nach Danzig sind an der Tagesordnung. Die bestehenden Verträge werden vielfach nicht erfüllt. Das Eisenbahnzentralamt hat großen Bedarf an Sägewerken, der noch ungedeckt ist. Die Preise für Schwellen steigen unaufhörlich. Am Grubenholzmarkt besteht ebenfalls Knappheit, indessen sind die Vorräte gering, so daß manche Zechen um die Beschaffung in Verlegenheit geraten. — Die Verladungen aus Ostpreußen sind infolge des anhaltenden Regens schwach. Auch Polen verladet langsam. Diese Tatsache ist insofern unangenehm, als die Läger ziemlich leer sind. Es sind jetzt auch die Möbelfabriken in den Großstädten faulstüchtig. Man ist geneigt, Abfälle in Holz zu tätigen und billigeren Holz zu verwenden. Beim Holzhandel besteht indessen keine Neigung, sich auf große Abschlüsse festzulegen. Einige Stammverträge werden auch aus Ostpreußen gemeldet. Es bleibt abzuwarten, ob die Qualität ausreichen wird. Sehr gesucht und knapp sind altpolnische Station. Bauhölzer werden immer knapper, besonders Kautschuk.

X Deutschlands Holzverkehr mit Finnland. Im Herbst dieses Jahres werden die Wirtschaftsverhandlungen mit Finnland beginnen, in denen Holz für die Ausfuhrleistung eine erhebliche Rolle spielen wird. Die finnische Regierung erwägt gegenwärtig die Frage, auf Grundholz eine Ausfuhrabgabe zu legen, um jedenfalls die Ausfuhr von geschnittenen Hölzern zu fördern.

*** Die Zukunft der Danziger Werk und Eisenbahnhauptwerkstätte.** Das Schicksal der Danziger Werk und der Eisenbahnhauptwerkstätte scheint sich nunmehr endgültig zu entscheiden. Nachdem beide Werke wieder Danzig nach Polen zugeteilt worden sind, hat man sich dahin geeinigt, aus beiden eine Aktiengesellschaft zu machen. Kürzlich haben in dieser Angelegenheit neue Verhandlungen in Paris und London stattgefunden. Neben Danzig und Polen, die auch im Wirtschaftsrat vertreten sein werden, wird eine englisch-französische Gruppe gebildet, die die von der Gesellschaft benötigten großen Geldmittel aufbringen wird.



Großer Fohlen-Ankauf

Wir kaufen
Donnerstag, den 3. August
vorm. 7 Uhr in Buddelshöfen, Gasthaus
8 Uhr in Präfals, Hotel Ball
9 Uhr in Saugen, Gasthaus Abendroth
10 Uhr in Szibben, Hotel Klein
11 Uhr in Wiehen, Gasthaus Stotzka
12 Uhr in Szameitshöfen, Gasthaus
nachm. 1 Uhr in Coadjuhen, Hotel Brust
2 Uhr in Rucken, Gasthaus Klein
3 Uhr in Ruckshöfen, Gasthaus Spangohl
4 Uhr in Pictshöfen, Gasthaus Lessing
5 Uhr in Lompshöfen, Gasthaus Schlotter
6 Uhr in Willshöfen, Gasthaus Schwoiger

Absatzfohlen, Warm- u. Kaltblüter
Königsberger Tattersall
Sandelowsky & Rachmann.

Reparaturen
die bei mir in Arbeit gegeben sind, müssen bis zum 15. 8. er. abgeholt werden: nach diesem Termin komme für die Sachen nicht mehr auf.
Arthur Meding.

Gesprenzte Stubben
(Kiefern und Birken) an Mitglieder zum Vorzugspreise frei Haus gibt ab
Memeler Spar- und Darlehnsverein
Bestellungen umgehend im Geschäftslokal Simon Dach-Str. 12, Tel. 600, erbeten.

Tapeten
in den schönsten, neuesten Mustern in großer Auswahl eingetroffen.
Wilh. Treozokat, Rucken.

Pierach Kundt & Co.
Kunstgewerbliche
» » Möbelfabrik. « «

Jüdische Unterhaltungsspiele (Neu!)
Sehr kinderfreundliche, Laubhütten zum Zusammenlegen für Kinder sowie weitere Neuheiten. Chanukka-Leuchter in hochfinkl Ausführung etc. Bringt in Kürze heraus und suchte Verbindungen mit Abnehmern aller Länder, Export-Großhändler.
F. Dantziger, Abt. M. D., Berlin W. 57.

Fruchtsaft
ca. 75 % Zuckergehalt zu haben
Äbberstraße 20.

Motorrad
„Wanderer“, 2 Zylinder, verkauft
Ernst Rose
Schloßmeister
Polangenstraße 23-24.

Gelegenheitsangebot.
Ein Posten Gurtengeschirre mit Leine u. Erense, desgleichen ca. 300 Paar Leder-geschirre mit schwerem Brustblatt und 100 Wagenfedern
tief unter dem Wert abgegeben. Gesuchtes an
H. Wanek, Agentur u. Kommissionsgeschäft, Al. Sandstr. 7.

Teilhaber gesucht
Kapitalkräftige Teilhaber, die Lust haben, in einem gewerblichen Betriebe mitzuarbeiten, können sich melden. Moderner Laden mit erstklassiger Kundschaft in der Ribauerstraße vorhanden. Offerten unter Nr. 186 an die Exped. dieses Blattes.

Der Landbevölkerung
in Anfründigungen, Gesuchen oder Angeboten etwas mitzuteilen hat, benutzt hierzu am vorteilhaftesten unsere
„Lietuwiska Zeitung“
(Litauische Zeitung).
Die Zeitung erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Anzeigenannahme für die jeweils nächste Nummer bis zum Tage vorher, mittags.
Exped. der Lietuwiska Zeitung
F. W. Siebert.

Brillantring
zu verkaufen.
Friedrichsmarkt 1, im Laden.
Kaltblüter
2 Fährsinge-Gengste, jom. 2 Kaltblüter-Guten, sehr schwer und Arbeitspferde stehen zum Verkauf.
Schachmunds, Tel. 385.
Gute Milchziege
zu verkaufen.
Fr. Hoffmann, Kleinriedlung.

Der Meister

Novelle von Josef Fonten

(Copyright by Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart)

9. Fortsetzung Nachdruck verboten

Zu dieser Nacht hörte ich mein Herz gleichmäßig und ruhig klopfen; da durchlief es mich: der Herzschlag ist die Zeiteinheit! Die natürliche Sekunde! „Schnell“ ist die Bewegung, die schneller, „langsam“, die langsamer als die unseres Herzens ist. Ist das nicht richtig, Frau?“

„Ganz sonderbar ist es...“

„Und doch wie natürlich, sollte man meinen! Denn wir fühlen ja die Zeit in uns. Wir haben ja eine Uhr in uns. Warum machen wir uns eine mit künstlichem Zeitmaß? Nach der natürlichen Uhr unseres Pulses müßte die künstliche in unserer Tasche gehen; die Sekunde würde etwas länger sein als die jetzt übliche. In der Musik, wo der Mensch wie nirgendwo sonst sein innerstes Wesen ausdrückt, da gibt ja auch die innere Uhr, dem Hörer vielleicht unbewußt, die Zeit, den Takt an. Der Dom ist gebaut wie ein Musikstück! Seine Einheit ist eine innere. Die Baumeister haben nicht gemessen nach einem künstlichen Meter. Kommt, wir gehen hinein, drinnen werden wir das noch besser erleben.“

Durch eine Tür im Winkel traten sie auf einen Umgang, der auch an den großen Fenstern entlang, aber im Innern des Gebäudes lief, die Trisoriengalerie. Als sie dort drinnen standen, wies Gottfried in die Steinwelt des Domes hinab. „Seht Euch den Abstand der vier Hauptpfeiler in der Vierung an, dort wo sich Langschiff und Querchiff schneiden. Dieses gewisse Maß des Abstandes, vom Gefühl, von einer inneren geheimnisvollen Stimme dem Entwerfer eingeflüstert, das ist die Einheit, das Meter. Aus diesem Maße entwickeln sich alle anderen, die Ihr sehen mögt, im Großen und im Kleinen. Die Breite des Schiffes kehrt dreimal in der Höhe wieder und die Höhe dreimal in der Länge. Ist das nicht wunderbar? Diesen Takt spielt das Gefühl unbewußt ins Große, ins Unendliche fort. In den Kleinteilen der Architektur teilt sich die dieselbe Einheit bis ins Kleinste. Man sieht diese Maße nicht, aber sie schwingen im Betrachter mit den

Grundzahlen 2 und 3. O wunderbare Ordnung! Diese künstliche Welt ist der natürlichen so sehr überlegen. In der natürlichen Welt denkt man oft: dieses müßte größer oder jenes kleiner sein. Hier ist jedes so groß und so klein, wie es sein muß. Schade, daß Euer Mann die Durchsicht nach dem Chore hat verschalen lassen, sonst würdet Ihr vielleicht eine noch schönere reichere Zahlenharmonie sehen. In der Elisabethkirche in Marburg z. B. gibt eine der Seitenflächen des Chores, das dreieckig aus dem Achteck schließt, das Grundmaß her. Ein Gebäude ist soundsvoiel Meter lang — wie blöde! Es muß soundsvoiel seiner eigenen Einheiten lang sein! Alles muß sein Gesetz in sich haben. Und wenn Ihr Euch das Gemälde nur aus seinen Grundlinien errichtet denkt, ohne Steine, und denkt Euch, es würde niedergebückt, so würdet Ihr auf dem Boden eine ganz klare reiche und übersichtliche Zeichnung finden. Vierecke, Dreiecke und Kreise, Achtecke aus dem Viereck, Sechsecke und Fünfecke aus dem Kreise leicht gewonnen. Alles ist mit allen Linien und Formen in den Grundfiguren gefangen. Die Kunst ist das Mittel des Menschen, Gott die Ordnung überlegen. Nun aber kommt das Größte, das Schönste, Frau! Denn dieses Eine, die Einheit, die wir gefunden und sinnvoll abgewandelt haben, das eben ist die Kraft, das unerforschliche Etwas, der Anfang und das Ende aller Zahlen und Darmonien, das alle anderen Zahlen einschließt und doch selbst keine Zahl ist. Die 2 und die 3 und mit ihnen alle übrigen Zahlen messen wir, aber die 1 ist das Geheimnis. Sie ist die 1. Sie ist weder gerade noch ungerade, sie faßt beides zusammen, macht beides aus, entspringt aus keiner andern Zahl, sie ist da, sie ist alles, sie ist — Gott! Denn Gott ist Eins, Eins ist ohne Anfang und ohne Ende. Wie können wir uns das versinnbildlichen? Kann ein Steinweg das darstellen? Er stellt es jeden Augenblick dar. Er braucht das Hilfsmittel dazu jeden Augenblick — es ist der Zirkel. Mit dem Zirkel stellt er den Kreis her. Im Kreise ist die Kraft, die Festigkeit, das beharrliche Streben, stets wieder in sich selbst zurückzukehren und an allen Punkten seines Wesens zugleich zu sein. Der Kreis, das Zeichen für das zugleich Eine und Unendliche, ist das Sinnbild für Gott. Sinnbild für den Menschen ist eine begrenzte Figur, ein Dreieck, ein Viereck, ein Vieleck. Ich habe

mir als Handwerkszeichen das gleichseitige Dreieck mit umschriebenem Kreise gewählt. Es heißt, daß ich im Endlichen mich gleichmäßig ausbilden will bis an meine Grenzen und mit den Ecken meines Wesens ruhen will im Unendlichen, auf Gott und in Gott. Das ist mein Glaube! Suchen nach jener wunderbaren Einheit, die Gott ist. Die der Baumeister in diesem steinernen Hause so herrlich dargestellt hat. Die Menschen nennen die Kirche ein Gotteshaus, und sie wissen gar nicht, wie richtig das ist, was sie sagen, die Dummen. Denn Gott wohnt nicht darin in irgendeiner körperlichen Weise, es ist der Körper Gottes, es ist Gott selbst. Wie alles Gott ist, was der Mensch sinnvoll und mit reinem Herzen anbetet.

Er schwieg. Frau Berta sah in sein begeistertes Gesicht. „Ganz heiß hat er sich geredet, der arme Junge“, sagte sie und fuhr ihm mit der Hand über die feuchte Stirn. Dann schaute sie in die Dämmerung der Kirche, die schon in Nacht überging, und die enthüllten Mäße, die entriegelten Wunder sprangen und fangen um sie, und die vielen tausend Blöcke schienen ihr zu schweben und zu kreisen und in einer ungeheuren Kaskade von Steinen als eine harmonische Konfult zusammenzuhaufen, als ein himmlisches Konzert sie wunderbar zu baden. „Genug!“ rief sie plötzlich und eilte von der Galerie die Spindelstreppe hinab aus dem Dome.

Als Frau Berta mit der steigenden Nacht unter dem Wunder des funkelnden Abendsterns nach Hause kam, stand der Baumeister in der Tür. „Hast du die Denkschrift?“ fragte er heiß.

„Nein,“ sagte sie betroffen, „ich habe an die Denkschrift nicht gedacht.“

„Wo warst du denn?“

„Auf dem Dome. Gottfried war auch da.“

„Ich weiß es.“

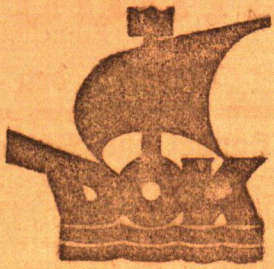
„Nun also?“

„Was hattest du denn auch mit ihm zu reden als von der Schrift?“ forschte er.

„Er hat vom Dome gesprochen.“

„Hatte es denn Hand und Fuß? Konnte es stehen? Ober fuß es auf den Wolken?“

(Fortsetzung folgt.)



**DEUTSCHE OSTMESSE
KÖNIGSBERG PR.
13.-18. August 1922**

für Industrie
Handel u.
Gewerbe

und

**GROSSE
LANDWIRTSCHAFTLICHE
AUSSTELLUNG**

Dauerausweise sind zum Vorverkaufspreise von 40 Mk. (statt 60 Mk.) bei Reisbüro Robert Meyhoefer, G. m. b. H., Memel, Börsenstr. 13 und durch das Messamt Königsberg erhältlich.

Zu kaufen gesucht:
40 Ztr. Johannisroggen
(möglichst mit Vicia villosa)
von Dressler
Schreibtaugen Postort.
Gebrauchte Schreib-
maschine zu kaufen gesucht.
Angebote unter Angabe des
Systems und Preises unter
199 a. d. Exped. d. Bl.

Chaiselonguedede
zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preis unter 188 an die
Exped. d. Bl.

Suche zu kaufen
einen Web-Stelz,
einen Oboffium od.
Berliner-Stragen.
Off. n. Pr. u. 189 a. d. Exped. d. Bl.

**Gabe sehr gute
Füllen zu verkaufen.**
Matzelt, Hängeleiten
bei Rimmerliert.

Ein Pferd
steht zu Schlachtzwecken zum
Verkauf beim
Sägewerk Wischwill
Tel. Nr. 1.

Otto Großmann G.M.B.H.
MEMEL · POGEGEN · TILSIT

GÜTER; MASSEN- u. MÖBELTRANSPORTE
zu Lande, zu Wasser u. per Fuhr.

LAGERUNG von GÜTERN und MÖBELN
in eigenen Stadt- und Transitlagern.
JNKASSO · VERZOLLUNGEN

SPEZIALITÄT:
TRANSPORTE u. JNKASSI nach LETTLAND u. LITAUEN.

FERNRUF MEMEL 123, 145, 167. TILSIT 1049.
TELEGR. ADR. GROSSMANN.

Wer über die Randstaaten und Russland objektiv
unterrichtet sein will, liest die seit 53 Jahren in
Riga erscheinende grosse deutsche Tageszeitung

„Rigasche Rundschau“

Das grosse Handelsblatt des Ostens

Eigener Nachrichtendienst
für die Randstaaten und Russland

Eigenberichte aus Moskau
Börsen- und Marktberichte

Widestete Verbreitung im Inlande und im Auslande
Bedeutendstes und erfolgreichstes Insertionsorgan

Geschäftsstellen: Riga (Lettland): Buchdruckerei und Verlag
R. Ruzic & Co., Domplatz Nr. 5, Postfach 7 Fernsprechanschlüsse:
73, 74 u. 75. — Berlin: Blankertz & Co. (Kunstgewerbe- und Möbel-
haus Dürsel), Berlin W 30, Nützenbergerstrasse Nr. 11, Ecke der
Tauentzienstrasse, Fernsprechanschlüsse: Stehplatz 767 u. u. u.

Zahlstellen: Riga (Lettland), Domplatz Nr. 6, und Rigasche Eisen-
bank. — Berlin: Deutsche Bank, Auslandsabteilung VII, Berlin W. 8,
und Blankertz & Co. (Kunstgewerbe- und Möbelhaus Dürsel),
Berlin W 30, Nützenbergerstrasse Nr. 11 u. u. u. u. u. u.

Preis der Einzelnummer: in Lettland Rbl. 5.—, in Deutschland
R.-Mk. 7.—, Monats-Abonnement: in Lettland Rbl. 125.—, in
Deutschland R.-Mk. 175.40 (inkl. Überreisungsgeb.). Inverlangenspreis:
in Lettland Rbl. 15.—, in Deutschland R.-Mk. 18.— für die 5 X gesp.
50m/m breite Peltzelle od. deren Rolle (zurück 4%, Inverlangenspreis)

Einzelnummernverkauf der „Rigasche Rundschau“ in Berlin ausser
bei der oben angegebenen Berliner Geschäftsstelle auch bei M. Glendo,
Zeltungsverkaufsstelle, NW. 7, Friedhofstr. 191 (an d. Dorotheenstr.).

Abonnements nehmen auch alle Postanstalten Deutschlands entgegen

Für die Besetzung eines

Vertrauensposten

(Kontrollorgan) wird eine
gewissenhafte Persönlichkeit
gesucht.

Gut qualifizierte Bewerber, denen zuev. Empfehlungen
zur Seite stehen, werden gebeten, anhaltbende Bewerbungen
unter 205 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Glasergeselle

für dauernde Stellung von sofort gesucht.
J. Schmidt, Bauglaserer, Thomasstr. 6-7.

**Mehrere erstklassige
Schneider**

für Herren und Damen bei höchstem Lohn für dauernd
gesucht.
Modenhans
Baumann & Rutkowski
Golstr. 9.

Arbeiter

können sich melden bei
John, Breite Straße 9.

Einen tüchtigen Hausmann

sucht von sofort
John Schwede.

Einen Lehrling od. Lehrfräul.

sucht möglichst von sofort
Max Berlowitz,
Marktstr. 10.

Einen Lehrling

sucht
John Schwede.

**Tüchtiger, zuverlässiger
Arbeitsbursche**

kann sich sofort melden.
„Laima“
Möbelfabrik, Libauerstraße Nr. 5.

Schulfreier Laufbursche

für sofort gesucht
„LAIMA“, Grabenstraße 7.

Schulfreier Junge oder Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.
Goldene Adler-Apothek., Borsienstraße.

**Eine Instfamilie
ein Gutschmied**

werden sofort oder zu Martini gesucht.
Gerhard-Dawillen.

Kontoristin

perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, sucht von sofort
Memeler Wach- und Seilziehgesehellschaft
Borsienstraße 10/11.

Kontoristin

mit Buchführung, Maschinensreiben und Kontorarbeiten
vertraut, gesucht. Offerten unter Nr. 196 an die Exped.
dieses Blattes.

Kontoristin

mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine für
das Kontor einer hiesigen Großfirma per sofort gesucht. An-
gebote mit Zeugnisabschriften u. 197 a. d. Exped. d. Bl.

Eine Buchhalterin

die möglichst Schreibmaschine schreiben kann, vom 15. 8. od.
1. 9. von hiesiger Firma gesucht.
Offerten unter 177 an die Expedition dieses Blattes.

2 Verkäuferinnen

(auch nicht branchenfremd) und
1 Lehrfräulein

sofort gesucht.
Schuhwarenhans Feiwelowitz.

Lehrmädchen

der lit. Sprache mächtig, für das Kontor einer hiesigen Groß-
firma per sofort gesucht. Angebote unter 198 an die Exped.
dieses Blattes.

Frauen

für die Küche stellt bei hohem Lohn sofort ein
Kuchens Handwerk.

Gleissiges Mädchen

für Klinik und Haus für sofort gesucht
Alexanderstraße 17/18.

Günstiges Wohnungsangebot

Ich stelle meine moderne, Nähe Libauerstraße gelegene,
sehr schöne

**3-Zimmer-Wohnung
mietefrei,**

zur Verfügung demjenigen, der mir im Tausch gegen diese
eine schöne

4-5-Zimmer-Wohnung

zur Verfügung stellt. Umzugskosten werden vergütet. Off.
unter 162 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungstausch

4-6-Zimmerwohnung
im Mittelpunkt der Stadt gelegen, mit vielem Nebengeläch
wird gesucht.

1-2 Zimmer für Bürozwede

gegen Abhand zu mieten gesucht, evtl. Räumlichkeiten, welche
sich dazu umwandeln lassen. Offerten unter Nr. 191 an die
Expedition dieses Blattes.

Fabrikationsraum

von ca. 125-150 qm Fläche mit Gas-, Wasser- und
Elektrizitätsanschluss oder Möglichkeit, diese einzu-
richten, von hiesiger Firma zu mieten gesucht. Offert.
unter 187 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Laufbursche

von sofort gesucht.
Schmidt, Bauglaserer,
Thomasstr. 6-7.

Tüchtige Schneiderin

empfehl. sich
Libauerstraße 12.

Bedienung

für die Sonntage kann sich
melden
Hotel Franz, Borsienerei.

Mehrere Frauen

zur Bedienung der Frucht-
pressen werden noch gebraucht.
F. H. Leppert,
Libauerstr. 39.

Wachfrau

sofort gebraucht
Libauerstr. 10-11, rechts.

Tüchtige Stütze

für sofort oder später bei
hohem Lohn gesucht.
Frau Rechtsanwält Neumann,
Golstr. 13, Bohlhofsgeb.

Junge Mädchen

zur Erlernung der Damen-
konfektion sowie geübte
Näherinnen sucht
Bertha Lebendig.

**Zuverlässiges
Mädchen**

das kochen kann, für kleinen
Haushalt (2 Personen) bei
hohem Lohn wird gesucht.
Frau Grossfeld
Alexanderstr. 1.

Mädchen

für kleinen Haushalt per so-
fort oder später gesucht.
Sommer, Berl. Alexanderstr. 12
Dachstuhl 2. Zentner Ch-
kartoffeln zu haben.

**Zuverlässiges
Mädchen**

suche von sofort
Frau Laurent, Fischstr. 8.

**Ein bes. Kinder mädchen
oder Frau**

kann sich sofort melden.
Bahnfahrt wird bezahlt.
Bernstein, Borsienerei
Billa Heidehof.

Aufwarterin

für den Vormittag von sofort
gesucht.
Meldungen bei
Lango, Wolfstr. 347
(direkt an der Straße nach
Försterei).

Suche bis 3. m. Verheirat.

(ca. 1/2 J.) 3. m. Verheirat.
Unterstützung im Haushalt u.
Außenwirtschaft

Stellung

auf Oberförsterei oder Gut
(Wenig). Bin m. ländlicher
Verhältn. vertr. u. lege selbst
Hand an. Off. u. B. B. 126 an
Rud. Mosse, Königsberg Pr.

**Besseres Mädchen sucht
Stellung als**

Wirtschafterin
von gleich oder später im
frauenlosen Haushalt oder
älterem Ehepaar. Off. unter
193 an die Exped. d. Bl.

**Welche kinderreiche, arme
Familie würde in Mädchen**

im Alter von 12-14 Jahren,
bei zwei älteren alleinstehenden
Brüdern aufs Land als Hilfe
im Haushalt geben. Auskunft
ert. H. Peterot, Polangenstr.

Schäferhündin

5 Jahre, zur Zucht geeignet,
preiswert zu verkaufen

Senf, Pöfseiten.

**Junge Schäferhunde
(Arenzung)**

sind billig abzugeben
Wienauerstraße 201.
Das ein gutes Sofa s. verk.

Abort abzuführen.

Müschöwsky, Marktstr.

Geschäftsgrundstück

Tilsit Hauptstr., frei Geschäft
u. Wohng., gr. Hof, Stallg.,
Autogar., Lagerräume verk.
W. Becker, Tilsit,
Kleffelstr. 4a. Tel. 1075.

Kleines einf. Stadtgrundstück

wo Gelegenheit zum
Schweinefärr und Ziegen-
haltung vorhanden, auch im
Sommer, zum 1. Oktober bei
guter Anzahlung zu kaufen
gesucht. Angebote erbeten
unter 203 an die Expedition
dieses Blattes.

Stadgrundstücke

in großer Auswahl, ein
Grundstück mit Garten und
freistehend, 3-Zimmerwohn-
preiswert, ein Grundstück,
neu ren. Wert, ausserordentl.
schonungslos sehr billig zu
verkaufen.

**Nebenstelle der
Memeler Güter Centrale**

Schurwin, Wienaustr. 24a.
Tel. 339.

Baustelle oder Grundstück

welches umbaubedürftig, in
der Stadt gelegen, zu kaufen
gesucht. Offerten mit 190 an
die Exped. d. Bl.

Friseurgehilfe

bei hohem Gehalt sucht
A. Bots, Friseur.

Kellner

für Dampfer „Cranz“
gesucht. Meldungen abends
6 Uhr am Dampfer.

Antischer

mit Feldarbeit vertr., sowie
älter. Mann, Rentenerw.
od. Kriegsbeschäd. für leicht.
Hofarbeit, beide bei freier
Station von bald gesucht.
G. Ruppel
Memel-Warenhof, Tel. 471.

**60 Morgen großes
Landgrundstück**

Nähe Memels, guter Mittelsboden, Wiesen, kompl. Inventar,
per sofort sehr billig zu verkaufen.
Schnellentschlossene Käufer wollen sich unter Nr. 170
in der Expedition dieses Blattes melden.

Ganz erfill. Gartenabstimmung

in gr. Gartionsstadt Nibr., mit großem Park und Tanssäfen,
erfüllt. Aufmachung, erstes am Plage, Umsatz 2 1/2 Millionen
p. Monat, Pr. 4 000 000 M., Ang. 2 000 000 M., verkauft
H. Classen, Königsberg Pr.,
Bergplatz 1/2

**Welcher wasservortliebende Herr, eventl. auch
Dame, beteiligt sich mit**

30 000 M.

an einer größeren Segeljacht. Die Jacht steht evtl.
auch zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wer möchte

50 000 Mark

als 1. Hypothek zu 6% Zinsen auf ein Grundstück geben,
das einen Wert von 1 Million hat.
Offerten unter 194 an die Expedition dieses Blattes

**Kaufe laufend jeden Posten
Kognak- und Rotweinflaschen
sowie Sektflaschen.**

Albert Hoyer
Wein- und Spirituosen-großhandlung
Tel. 493. Wienaustr. 1-3. Tel. 493.

Die Rofschlächterei

Franz Rosenbach

Memel, Cöperstraße 9/10, Telephon 653

kauft

Schlachtpferde und Zohlen.

Roßschlachtungen
werden an Ort und Stelle schnell erledigt.

Kaufe laufend jeden Posten

**Kognak-, Rotwein- u.
Sektflaschen.**

Kurt Scharffetter
Sektfabrik und Weingroßhandlung,
Ballaststraße 3a, am Freiboden.